

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 12 $\frac{1}{2}$ Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreizehnpaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N 256.

Halle, Freitag den 2. November
Hierzu zwei Beilagen.

1866.

Deutschland.

Berlin, d. 31. October. Den gestern gebrachten Mittheilungen über die Dislocation des IX., X. und XI. Armeecorps lassen wir noch die Dislocation des IV. Armeecorps folgen:

General-Commando Magdeburg. 7. Division. Stab Magdeburg. 13. Inf.-Brig. Stab Magdeburg. 1. Magdeb. Inf.-Regt. Nr. 26. Magdeburg. 3. Magdeb. Inf.-Regt. Nr. 66. Magdeburg. — 14. Inf.-Brig. Stab Magdeburg. 2. Magdeb. Inf.-Regt. Nr. 27. Stab und 1. Bat. Magdeburg. 2. Bat. Burg. Füs.-Bat. Galtersdorf. 4. Magdeb. Inf.-Regt. Nr. 67. Stab, 1. u. 2. Bat. Wittenberg. Füs.-Bat. Duedlinburg. — 7. Cav.-Brig. Stab Magdeburg. Magdeb. Kür.-Regt. Nr. 7. Stab und 3. Escadrons Galtersdorf, 2. Escadrons Duedlinburg. Magdeb. Hul.-Regt. Nr. 10. Stab und 3. Escadrons Wöhrleben, 1. Escadron Schönebeck, 1. Escadron Wöhrleben. Wittenb.-Regt. Nr. 16. Stab und 2. Escadrons Galtersdorf, 2. Escadrons Galtersdorf, 1. Escadron Wöhrleben. — 8. Division. Stab Erfurt. 15. Inf.-Brig. Stab Erfurt. 1. Thüring. Inf.-Regt. Nr. 31. Stab, 1. u. Füs.-Bat. Erfurt. 2. Bat. Weisenfels. 3. Thür. Inf.-Regt. Nr. 71. Erfurt. 10. Inf.-Brig. Stab Erfurt. 4. Thür. Inf.-Regt. Nr. 72. Dornum. Inf.-Regt. Nr. 86. Stab, 1. u. 2. Bat. Halle a. d. S. Füs.-Bat. Jeltz. — 8. Cav.-Brig. Stab Erfurt. Draa.-Regt. Nr. 13. Stab und 3. Escadrons Schmiedberg, 2. Escadrons Kembera. Thüring. Kürassier-Regt. Nr. 12. Stab und 3. Escadrons Wersburg, 2. Escadrons Weisenfels. — 7. Armeecorps gehörig: Westfälisches Dragoner-Regt. Nr. 7. Stab und 3. Escadrons Stendal, 2. Escadrons Tangermünde. — 7. Armeecorps gehörig: Thüring. III. Regt. Nr. 6. Stab und 3. Escadrons Mühlhausen, 2. Escadrons Mühlhausen. — Magdeburg. Jäger-Bat. Nr. 4. Sangerhausen. 4. Art.-Brig. Stab Magdeburg. — Magdeb. Feld-Art.-Regt. Nr. 4. Stab Magdeburg, reit. Abth. Kumburg, 1. und 3. Fuß-Abth. Magdeburg, 2. Fuß-Abth. Erfurt. Magdeb. Füs.-Regt. Nr. 4. Stab und 1. Abth. Magdeburg, 2. Abth. Erfurt, 3. Abth. abkommandirt. — Magdeb. Pion.-Bat. Nr. 4. Magdeburg. — Magdeb. Trains-Bat. Nr. 4. Magdeburg.

Der „Staats-Anzeiger“ veröffentlicht nachstehende Vorschriften für die Prüfungen der königl. Berg-Akademie in Berlin:

§. 1. Die Studirenden der königlichen Berg-Akademie können sich bei dem Abgange von derselben, um einen Nachweis über ihre erworbenen Kenntnisse zu erlangen, eine Prüfung unterziehen, über deren Ausfall ihnen ein amtliches Zeugnis ausgestellt wird. §. 2. Zu der Prüfung können sich nur solche Studirende melden, welche mindestens während zweier Semester Vorlesungen besucht oder an den Lehungen an der Bergakademie Theil genommen haben. Weiterer Nachweis als desjenigen dieses Zeugnisses bedarf es zu der Zulassung nicht. §. 3. Die Prüfung kann in allen denjenigen Wissenschaften und Fertigkeiten erfolgen, welche an der Bergakademie gelehrt worden. Die Kandidaten haben diejenigen Fächer, in welchen sie sich prüfen lassen wollen, zu nennen. §. 4. Die Prüfungs-Kommission besteht aus dem Director der Bergakademie als Vorsitzenden und den Lehrern derjenigen Wissenschaften, in welchen die Prüfung beantragt ist, und zwar mindestens aus 3 Mitgliedern. §. 5. Die Prüfung ist eine schriftliche und eine mündliche. Jeder Kandidat muß eine schriftliche Probearbeit liefern, deren Gegenstand von der Prüfungs-Kommission aufgegeben wird und deren Ausführung ihm eine Frist von 6 Wochen gestattet wird. Wer sich in mehreren Wissenschaften prüfen lassen will, kann mehrere schriftliche Arbeiten zu demselben Thema zu der schriftlichen Arbeit zu erhalten wünscht. Es steht indeß den Kandidaten frei, außer der einen obligatorischen Arbeit noch mehrere schriftliche Arbeiten zu den Zeichnungen vorzulegen. Alle Vorlagen sind mit der schriftlichen Versicherung zu versehen, daß sie ohne fremde Beihilfe angefertigt sind. Die aufzugebene Arbeit ist von dem Kandidaten eigenhändig zu schreiben. §. 6. Die Meldungen zu den Prüfungen an die Direction der Bergakademie und unter Beifügung des oben erwähnten amtlichen Zeugnisses erfolgen. Die Prüfungs-Kommission erteilt alsdann die Aufgabe zur Probearbeit auszufertigen, über deren Lösung die Probearbeit während der vorgeschriebenen Frist an die Prüfungs-Kommission einzureichen. Nur in Fällen außerordentlicher Minderleistung kann die Frist eine Verlängerung der Frist nach ihrem Ermessen gestattet werden. Die mündliche Prüfung findet alsdann zu Anfang des folgenden Semesters statt. Ueber das Resultat der Prüfung wird von der Prüfungs-Kommission ein amtliches Zeugnis ausgestellt. Die für jeden Prüfungsgegenstand besonders aufzunehmenden Prüfungsfragen lauten: mit Auszeichnung, gut, genügend. Die Ertheilung derselben wird von dem Vorsitzenden jeden Examinatoren für sein Fach von der Mehrheit der Prüfungs-Kommission beschlossen. Für diejenigen Fächer, in welchen der Kandidat nicht genügend befallen hat, wird keine Genugthuung erteilt. §. 8. Es steht dem Kandidaten frei, sich hinsichtlich derjenigen Wissenschaften, in welchen er nicht genügend befallen hat, einer wiederholten Prüfung zu unterziehen, jedoch nicht vor Ablauf eines halben Jahres. Es wird nur eine einmalige Wiederholung der Prüfung von zehn Thalern an die Bergakademie zu zahlen, wenn die Prüfung sich auf nicht mehr als vier Fächer bezieht. Soll dieselbe in mehr als vier Fächern erfolgen, so ist für jedes weitere eine

Gebühr von drei Thalern, keinesfalls jedoch im Ganzen mehr als zwanzig Thaler zu entrichten.

Die Begleitung des Kronprinzen nach St. Petersburg besteht aus dem kommandirenden General des 5. Armeecorps, dem General der Infanterie v. Steinmetz, dem General von der Armee v. Blumenthal, dem Oberst vom 1. Garde-Regiment zu Fuß v. Kessel und seinem Adjutanten.

Der Minister-Präsident Graf Bismarck — so schreibt heute die „Provinzial-Correspondenz“ — verweilt noch in Putbus und wird, da ihm die dortige Luft sichtlich zur Stärkung gereicht, vermuthlich noch einige Zeit dort bleiben. Er konnte in den letzten Tagen bereits wieder der Jagd nachgehen. Noch einige Wochen der Ruhe und Entlastung von Geschäften dürften zur vollen Kräftigung des Staatsmannes führen. Man darf annehmen, daß er etwa gegen Ende November zu amtlicher Thätigkeit zurückkehren werde.

Von Seiten des Kriegsministeriums ist die Anfertigung von 58 Fahnen für die Infanterie u. s. w., so wie von 12 Standarten für die Cavallerie für die neu zu formirenden Truppenteile nach vorgelegten vom König genehmigten Mustern angeordnet worden. Damit betraut sind für die Stickereiarbeit in Gold und Silber der Standarten die Hoflieferanten Hensel und Schumann hierselbst, wogegen die Fahnen durch den Hofmaler Reichenstein angefertigt werden sollen. Bei der auf das Genaueste auszuführenden Arbeit erfordert dieselbe eine mehrmonatliche Dauer.

Es soll beschlossen worden sein, die vielen in Sachsen vertheilten Feldpost-Relais der Preussischen Truppen aufzulösen. Die Briefe an die Preussischen Soldaten und von denselben in die Heimat werden wahrscheinlich von den sächsischen Civil-Postämtern, und zwar nach Uebereinkunft mit den Landesbehörden, gratis befördert werden.

Ueber die letzten militärischen Anordnungen wird der „Wes. Zig.“ geschrieben: „Die nun vorliegende Ordre vom 11. Octbr. zeigt, daß es sich bei den Neubildungen nicht allein um die Einfügung der in den neuen Landesheilen auszuhebenden Mannschaften in die preussische Armee, sondern auch um die Einfügung der norddeutschen Bundes-Contingente handelte. In der That geschick dies in Ausführung des Art. 4. des Bündnißvertrages vom 18. Aug.: „Die Truppen der Verbündeten stehen unter dem Oberbefehl Sr. Maj. des Königs von Preußen.“ Da in der Dislocations-Ordre die Garnisonen dieser Bundes-Contingente nicht angegeben sind, so ist daraus zu schließen, daß die betreffenden Truppen in ihren bisherigen Quartieren verbleiben. Dem 3. preussischen Armeecorps (Brandenburg) und dem 7. (Westfalen) ist je ein Regiment Bundes-Contingent zugetheilt. Zu dem 9. (Schleswig-Holstein) treten 6 Regimenter Bundes-Contingent, also über eine Division Infanterie; zu dem 10. (Hannover) vier Bataillone und ein Regiment; zu dem 11. vier Regimenter Bundes-Contingent. Die aus preussischen Mannschaften zusammengelegten Neuformationen bestehen in 16 Regimentern Infanterie und 12 Regimentern Cavallerie. In den einverleibten Ländern und in Schleswig-Holstein werden faktisch also nur zwei neue Armeecorps gebildet. Daß Preußen für die zum norddeutschen Bunde gehörigen Kleinstaaten die Bestellung der Cavallerie u. s. w. ausschließlich übernommen, ist wenigstens vorläufig, wahrscheinlich unrichtig. Vorläufig werden allerdings die betreffenden Truppenteile mittelst altpreussischer Stämme formirt. Eben so wird die Nachricht von einer beabsichtigten Befestigung von Görlitz und Zütba entschieden bekritten.“

Der Magistrat und die Stadtverordneten von Colberg haben dem General v. Moltke, der bekanntlich zum Chef des Colberger Regiments ernannt ist, das Ehrenbürgerrecht verliehen.

Der „Staats-Anzeiger“ enthält folgende Mittheilung: Die Verfügungen, welche in der Einrichtung des Consularwesens durch die Vereinigung von Hannover, Kurhessen, Nassau und Frankfurt mit der

Preussischen Monarchie nothwendig geworden, sind am 25. d. Mts. von dem Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten ergangen. Sämmtliche Preussische Consular-Beamte sind angewiesen, die consularische Vertretung der Angehörigen der mit Preußen vereinigten Länder zu übernehmen und denselben gleichwie andern Preussischen Unterthanen Schutz und Beistand zu gewähren. Die bisherigen Consular-Beamten von Hannover, Kurhessen, Nassau und Frankfurt im Auslande sowohl, wie in Preußen sind ihrer Funktionen entbunden. Desgleichen sind die Preussischen Consulatposten, welche bisher in den gedachten Ländern, so wie in den Herzogthümern Schleswig und Holstein bestanden haben, eingezogen.

Auch der „H. B. S.“ wird von hier bestätigt, daß die Bevollmächtigten der dem norddeutschen Bunde beigetretenen Regierungen sich demnächst hier versammeln werden, um den dem norddeutschen Parlament vorzulegenden Verfassungs-Entwurf zu beraten. Der Entwurf vom 10. Juni werde natürlich große Veränderungen erleiden müssen, da die inzwischen eingetretenen politischen Ereignisse sowohl den Rahmen des Bundes wie die Verhältnisse der einzelnen Mitglieder zu einander gründlich verändert hätten. Möglicherweise würden auch noch einige andre Gesetzentwürfe, wie z. B. über Freizügigkeit und Heimathsberechtigung, Gegenstand der Berathung sein. — Es sollen jetzt Verhandlungen mit Dänemark über die Begrenzung des Distrikts von Nordschleswig, in welchem eine Volksabstimmung erfolgen wird, begonnen haben. Angeblich hat man eine Linie ins Auge gefaßt, welche das Herzogthum Schleswig zwischen Hadersleben und Christiansfeld bei dem Dorfe Tzellstrup durchschneidet.

Die „Prov.-Corr.“ schreibt: In Hannover war, in Folge des Zustandes, in welchem die Preussische Verwaltung die dortige Staatskasse vorgefunden hatte, und zur Deckung der erhöhten Bedürfnisse der jüngsten Monate die Erhebung eines Zuschlags zu den Steuern des Monat November angeordnet worden. Unsere Regierung hat jedoch zur Schonung der dortigen Bevölkerung und in Berücksichtigung der bezüglichen Gesuche beschlossen, für die Befriedigung der dortigen Verwaltungsbedürfnisse anderweitig zu sorgen, und es ist demgemäß auf die Erhebung des Steuerzuschlags verzichtet worden.

Im Handelsministerium sollen gegenwärtig ernsthafte Verhandlungen darüber schweben, in welcher Weise die Verwaltung der von hier ausgehenden Eisenbahnrouten bis an die verschiedenen Grenzpunkte der Monarchie hin möglichst in einer Hand zu concentriren sei. Es haben namentlich die Erfahrungen während des letzten Krieges die Nachteile der verschiedenen kleineren Verwaltungen, deren Geschäftsbetrieb nicht immer prompt ineinander griff, so vollständig klar gelegt, daß dadurch der Anstoß zu den hier in Rede stehenden Beratungen gegeben sein soll.

Nach einem Circulare der königlichen Administration der General-Post-Direction zu Frankfurt a. M. an die königlichen Postanstalten in Nassau, Hessen-Homburg und den abgetretenen Theilen von Oberhessen, vom 26. d., werden dieselben angewiesen, die Scheidemünzen des Dreißig-Thaler-Fußes bei Zahlungen an die Postkassen fortan zum vollen Reducionswerthe anzunehmen, mithin $2\frac{1}{2}$ Sgr. zu $8\frac{1}{4}$ Kreuzern, 2 Sgr. zu 7 Kreuzern u. Ein Generale derselben Behörde vom 27. d. an sämtliche Poststellen, ausschließlich derjenigen in den Hansestädten, betrifft die vom 1. November d. J. an auch für Fahrpostleistungen gestattete Verwendung von Freimariken und Franco-Couverts.

Die in Mannheim erschienene Druckschrift: „J. Benedek an Professor Heinrich v. Treitschke“ ist hier mit Beschlagnahme belegt worden.

Die Beratungen über die verschiedenen Positionen des Budgets für 1867 sind so weit vorgeschritten, daß der Staatshaushalts-Etat dem Abgeordnetenhaus wohl gleich bei dessen Wiederzusammentritt wird vorgelegt werden können.

Hier eingegangener telegraphischer Meldung zufolge ist Sr. Maj. Schiff „Mobe“ vorgestern, den 29. d. M., in Lissabon eingetroffen. Alles wohl an Bord.

Der Kampf über die Frage, ob Hamburg in den Zollverein mit seinem ganzen Gebiete eintreten und für seinen Welthandel sich mit einem Entrepotsystem begnügen, oder die ihm bei dem Eintritt in den Norddeutschen Bund angebotene Freihafenstellung annehmen soll, ist dort ein sehr lebendiger. Es ist ein Interessenkampf hauptsächlich zwischen dem Großhandel, welcher der völlig freien Bewegung bedarf, und dem kleineren Geschäft, welches an der Grenze zwischen Groß- und Detailhandel stehend, seine Vermittelung für den Verbrauch von Manufakturwaaren und sonstigen Erzeugnissen des inneren Marktes in den Elberzogthümern und Mecklenburg aufrecht erhalten will. Dieses letztere Interesse glaubt mit einem Entrepot für Zollvereinswaaren für die freie Waarenausfuhr nach den Elberzogthümern und Mecklenburg (nachdem diese in den Zollverband aufgenommen sind), nicht auskommen zu können, während wieder das Großhandelsinteresse nicht nur die Beengungen des Geschäftes durch ein sorgsam überwacht Entrepotsystem fürchtet, sondern auch die sehr bedeutenden Kosten hervorheben kann, welche die Herstellung eines Waarentrepots für einen Welthandelsplatz, wie es Hamburg ist und hoffentlich in noch weit größerem Maße werden wird, veranlassen würde. Die „Hamb. Nachr.“ sprechen sich in einem längeren Artikel mit voller Entschiedenheit gegen das Freihafenystem aus, jedoch führen sie für ihren Standpunkt ausschließlich die Interessen jenes binnenländischen Geschäftes in das Feld, ohne den entgegenstehenden Interessen des Hamburger Großhandels und der finanziellen Aufgabe, welche der Stadt Hamburg mit der Herstellung eines für diesen ausreichenden Entrepots gestellt werden würde, ein eingehendes Studium zu widmen.

Die Nachricht, daß zwischen Preußen und Württemberg Verhandlungen über die Besetzung der Festung Ulm schwebten, ist, wie die

„Nordd. Allg. Ztg.“ hört, unbegründet. Preußen hat ein großes Interesse daran, daß die süddeutschen Staaten sich aus eigenen Kräften konsolidiren und zu diesem Zweck selbstständig diejenigen militärischen Organisationsvorhaben, auf deren Durchführung es, so lange der alte Bund bestand, fortwährend, aber leider stets vergeblich gedrungen. Es ist nicht zu vergessen, daß jene Staaten zusammen 8 bis 9 Millionen Einwohner zählen. Wenn sie also ihre Militärmacht auf den Fuß der preussischen organisiren, wenn sie die allgemeine Wehrpflicht bei sich einführen, wenn sie für eine solche Organisation ihrer Gades schon in Friedenszeiten sorgen, daß sie im Kriegsfall sofort ein schlagfertiges Heer aufstellen können, so sind sie im Stande, eine ganz ansehnliche kriegsbereite Macht zu bilden. Nach dem in Preußen angenommenen Maßstabe könnten sie jährlich gegen 32,000 Mann ausheben, was nach siebenjähriger Dienstdauer und unter Abrechnung des durch Tod und sonst entstehenden Ausfalls eine Heeresstärke von 200,000 Mann ergeben würde. Die Friedensstärke derselben wäre zur Besetzung der in Süddeutschland vorhandenen Festungen vollkommen ausreichend.

Die französische Presse, so schreibt die „Zeitschrift Correspondenz“, ventilirt jetzt mit großer Sorgfalt die Frage, ob Rußland die jetzige Stellung und Action Preußens mit günstigen oder ungünstigen Augen ansehe? Soweit wir unterrichtet sind, ist das russische Cabinet überhaupt nicht gewöhnt, politische Fragen und Situationen theoretisch zu beurtheilen, sondern sich vielmehr durch praktische Erfahrungen leiten zu lassen. Was aber diese praktischen Erfahrungen betrifft, so hat Rußland schwerlich einen Grund, die Freundschaft Oesterreichs der preussischen gegenüber zu überschätzen, und es scheint uns deshalb auch durchaus kein unmüßiges Gerede, wenn die österreichische Presse anfängt, Oesterreich auf einen sehr ernsthaften Krieg mit Rußland hinzuweisen und vorzubereiten. Für die französischen Politiker dürfte vielleicht die Reise des Kronprinzen zu den bevorstehenden Vermählungsfeierlichkeiten in St. Petersburg ein kleiner Fingerzeig sein.

Wiesbaden, d. 30. Octbr. (R. Z.) Der Herzog Adolf wird weder nach Frankfurt ziehen, noch in die reizende Villa am „Pfeiler See“ in der Schweiz, wie man ihm irriger Weise nachsagt, sondern nach Paris. Er hat dort bereits eine geräumige Wohnung gemietet, und viele derjenigen Personen, welche bisher dahier zu seinem officiellen und officiösen Hofstaate gehörten, werden dort seine „maison militaire et civile“ bilden, in ähnlicher Art, wie dies Anfangs bei dem Herzog Karl von Braunschweig der Fall war. Die Herzogin Adelheid, von Geburt Prinzessin einer besserer Seitenlinie, wird in Bieberich wohnen bleiben, zunächst ohne Zweifel zu dem Zwecke, damit der in Kurzem zu erwartende Decedent das Licht der Welt auf dem Boden des „Herzogthums“ erblickt. Im nächsten Frühjahr hoffen die hohen Ehegatten sich wieder mit einander zu vereinigen, denn bis dahin sollen welterschütternde Ereignisse bevorstehen, welche zunächst keinen andern Zweck haben, als einige kleine Throne wieder aufzurichten, in zweiter Linie aber nicht nur der „Episode des alten Fritz“, sondern auch der „Zündnadel“ Improvisation von 1866“ das gewünschte Ende bereiten. „Quiviva, verra!“ pflegte unser Staatsmann Weren zu sagen.

Wiesbaden, d. 29. Octbr. Das Finanz-Collegium hat angeordnet, daß die Kassenbehörden hinfort den Silbergroßgulden zu $3\frac{1}{2}$ Kreuzer, das Fünfgroschenstück zu $17\frac{1}{2}$ Kreuzer u. s. w. anzunehmen haben. Dieselben nahmen bisher entweder preussische Scheidemünzen an, oder den Silbergroßgulden nur zu 3, das Fünfgroschenstück nur zu 17 Kreuzern. — Die bisherige erzwungene Cheliosigkeit unserer Soldaten wird dieser Tage aufgehoben werden. Der Conscriptirte durfte nämlich nach dem nassauischen Gesetze während der ganzen sechs- oder siebenjährigen Dauer seiner Militärpflicht weder heirathen noch Bürger werden, noch ein selbstständiges Geschäft treiben oder gewerbliche Niederlassung nehmen. Die harten Folgen dieser weder die Sittlichkeit noch den Wohlstand fördernden Einrichtung trafen nur die ärmere Klasse. Denn Zahlungsfähige konnten sich für 400 Gulden ein- für allemal von jeder Militärpflicht loskaufen und thaten dies stets. Die militärischen Zwangsschuldaare waren auf Concubinat und andere uneheliche Mittel verwiesen, wodurch wieder schwere Belastungen für die Gemeinden und Armenfonds entstanden. Die Soldaten, ausgeschloffen von der übrigen Welt, fühlten eine gewisse Antipathie gegen die bürgerliche Gesellschaft; und da letztere bei uns preussisch und liberal gesinnt war und ist, so wurde während des Weren'schen Regiments jene Abneigung von bösen Hezern zum wilden Haß gegen die „Fortrittsteuere“ aufgelaufen. Daß daraus während des Krieges nicht noch weit Schlimmeres, als die bekannten Mißhandlungen des Stadtrechners Kling und seiner Leidensgefährten erwachsen ist, haben wir nur den raschen Erfolg der preussischen Waffen zu verdanken, welche dem bösen Willen die Fähigkeit, zu schaden, benahmen. Von all diesen Krankheiten sind uns die allgemeine Wehrpflicht befreit.

Frankfurt a. M., d. 29. October. Gestern tagte im „Goldhose“ „Zum Landenberg“ dahier eine von 75 Personen aus allen Theilen des Herzogthums Hessen besuchte Versammlung von Mitgliedern der Fortschritt-Partei zum Zweck einer festen Organisationsarbeit bei den bevorstehenden Landtagswahlen. Hofgerichts-Advocat Metz in Darmstadt eröffnete die Versammlung mit einigen geschäftlichen Mittheilungen, und wurde hierauf durch Acclamation zum Vorsitz berufen. Nur in Bezug auf die deutsche Frage machte eine kleine Fraktion hauptsächlich vertreten durch Dr. Dumont von Mainz, die Ansicht geltend, der Anschluß an den Norddeutschen Bund sei nicht unbedingt, sondern nur unter gewissen Voraussetzungen zu erstreben; daß er zu erstreben sei, gab man auch von dieser Seite ausdrücklich zu.

Hannover, d. 30. October. Eine Bekanntmachung des Reichsregiments verordnet, daß die hannoverschen Hoheitssymbole an den Grenzen durch die Obrigkeiten zu entfernen sind. Die Stelle der Bezeichnung Königreich Hannover ist überall „König-

Bekanntmachungen.

Zu dem Konkurse über das Vermögen des Handelsmannes **Carl Kadecke** in Gönnern hat der Kaufmann **Paul Nöbring** zu Magdeburg nachträglich eine Forderung von 19 \mathcal{R} . 15 Sgr . angemeldet. Der Termin zur Prüfung dieser Forderung ist auf den

24. November d. J.

Vormittags 11 Uhr vor dem unterzeichneten Kommissar im Kreisgerichtsgebäude, Zimmer Nr. 10 anberaumt, wovon die Gläubiger, welche ihre Forderungen angemeldet haben, in Kenntniß gesetzt werden.

Halle a/S., den 24. October 1866.
Königl. Kreisgericht, I. Abteilung.
Der Kommissar des Konkurses.

Aufforderung.

Der früher zu Stummborf wohnhafte Postmeister Herr **M. Raufschensfeld** hat mich mit Regulirung seiner Vermögensangelegenheiten beauftragt. Im Auftrage desselben ersuche ich ergebenst alle Gläubiger desselben, ihre Forderungen an **Hrn. M. Raufschensfeld** unter Beifügung spezieller Rechnungen baldmöglichst bei mir schriftlich einzureichen.

Schönebeck, den 25. Octbr. 1866.

Der Rechts-Anwalt
Reinecke.

Ritterguts-Verkauf.

Wegen Uebernahme des elterlichen Familiengutes ist ein schönes, in der preuß. Oberlausitz gelegenes Rittergut zu verkaufen. Areal circa 1300 Morg. 8 — 900 Morg. Acker (nur Weizen, Raps: und Rübenboden), 120 Morg. 2: u. d. 3 sämmtige Wiesen, ca. 300 Morg. gut best. Wald, wobei ca. 75 Morg. altes schlagbares Laubholz. Geb. sämmtl. massiv, schöns geräumiges Schloß mit Park und Garten-Umgebung. Dampfbrennerei. Preis: 110,000 \mathcal{R} . mit 25 bis 30 000 \mathcal{R} . U. zahl. Näheres ertheilt im Auftr. der früheren Gutshel. **H. Schmidt** in Görlitz, Klosterplatz 16

Auf der Braunkohlengrube „Marie“ bei Aghendorf können junge kräftige Förderleute gegen gutes Lohn dauernde Beschäftigung finden. Auf Verlangen wird denselben auch ein Schlafunterkommen sowie Beförderung auf der Grube selbst gewährt.

Grube „Marie“ bei Aghendorf,
im October 1866.

Die Gruberverwaltung.

Agentur-Gesuch.

Der Haupt-Agent einer Preussischen Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Dessau wünscht die Vertretung einer gut renommirten Lebens-Versicherungs-Gesellschaft und werden Offerten sub F. 12 durch **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg. erbeten.

3500 Thaler werden auf ein Bestthum mit Ackergrundstücken zur ersten Hypothek gesucht. Offerten werden erbeten unter **Abt. B. B. poste rest. franco. Eisleben.**

Wagenfabrik

von
Kopf, Fuchs & Rausch,
Ober-Leipz., Str., Martinsg. 19,
empfiehlt ihr Lager eleganter Wagen und Geschirre jeder Gattung. Reparaturen werden schnell und billig ausgeführt; auch machen wir unsere hiesigen und auswärtigen Herren Kollegen darauf aufmerksam, daß wieder ganz bedeckte und offene Wagen roh zum Verkauf fertig sind.

**Eisendraht, Federdraht,
Drabstifte,
Maschinennägel u. Absatzstifte**
en gros & en detail billigt bei
Otto Linke.

Wegen gänzlicher Geschäftsaufgabe u. Domicilveränderung

verkaufe mein auf das reichhaltig sortirte Lager **feiner u. feinsten Herren- u. Damen-Toilette-, Galanterie-, Parfumerie- u. Luxus-Artikel zu enorm billigen**, resp. zu und unter den Fabrikpreisen.

Ein hochgeehrtes Publikum, welches die Gelegenheit dieses Ausverkaufes zu benutzen geneigt sein sollte, erlaube mir speciell auf folgende Artikel aufmerksam zu machen; **z. B. ächte Wiener Meerschäumcigarrenpfeifchen, Portemonnaies, Cigarrenetuis, Notizbücher, Brieftaschen, Taschenfeuerzeuge, Reisenecessaires, Damenetuis, Albums etc. Wiener Holzgalanteriewaaren (als: Cigarren-, Thee-, Handschuh-, Schmuck- u. Goldkästen), Taschen- u. Rasirmesser, Tischglocken, feinste Pariser Schnupftabacksdosen u. Bonbonieren, alle Arten Bürsten, als: Zahn-, Nagel-, Kopf-, Hut-, Taschen- u. Kleiderbürsten, feine Eisen-, Frisir-, Staub- u. Taschenkämmen in Schildpatt, Elfenbein, Cautsch. etc., feine Levantiner Wasch- u. Badeschwämme, Talmi-Gold-Uhrketten, Aermelknöpfchen, Broches, Vorstecknadeln, Regenschirme, Ballfächer etc. und viele andere Artikel zu sehr billigen Preisen.**

5. A. Böhme, Leipzigerstr. 5.

NB. Reflectanten auf meine elegante Ladeneinrichtung können schon jetzt mit mir in Unterhandlung darüber treten.

B. Franke, Leipzigerstraße 90,

empfiehlt sein großes Lager der neuesten **Putz- und Modesachen** dieser Saison.

Die Königl. sächsische Feuerspritzen-Fabrik

von **G. A. Händel in Dresden,**

welche auf der Merseburger Ausstellung 1865 den ersten Preis erhielt, empfiehlt ihre nach neuester Construction gebauten großen **Schlauchspritzen** von 220 — 390 \mathcal{R} . **Zubringer-spritzen** von 320 — 460 \mathcal{R} . **Zweirädrige Karrenspritzen** von 95 — 340 \mathcal{R} . u., sowie alle in dies Fach einschlagenden Arbeiten.

Die ersten holländischen Bücklinge

treffen morgen früh ein. **Julius Kramm.**

Goldene Rose. Heute früh 9 Uhr Wellfleisch.

Freitag früh frühen Seedorf

bei **Julius Kramm.**

Die ersten
Neuen Catharinen-Pläumen
erhielt **Julius Kramm.**

Setzen geräuch. Weserlachs
empfieng **Julius Kramm.**

Ein Seilergerüst, geübter rheinischer Hecker, findet bei gutem Lohn Beschäftigung bei
A. Noehl in Quersfurt.

Gute Pianoforte zu vermieten u. zu verkaufen Fl. Klausstraße 15.

Rocco's Etablissement.

Freitag den 2. November

Mr. Forster's

berühmte **Dissolving Views**

(Rebelbilder),

Alte Zeit und Neues Leben,

die erste Cultur-Epoche der Menschheit bis auf die Jetztzeit.

Alles Nähere die Zettel.

Entrée 5 Sgr .

Kasseneröffnung 7 Uhr, Anfang 8 Uhr.

Mr. Forster.

Im Interesse Derjenigen, welche Willens sind, sich noch an der Frankfurter Gewinn-Verloosung zu betheiligen, verweisen wir auf die heutige Annonce der Firma **„Isidor Votter- wieser in Frankfurt a/M.“**

Gebauer-Schwetsche'sche Buchdruckerei in Halle.

Stadttheater.

Freitag den 2. November Gastspiel des Herrn **Otto Lehfeld** vom Großherzogl. Hoftheater in Weimar mit aufschobenerm Abonnement: **Martin Luther**, oder: **Die Weihe der Kraft**, Schauspiel in fünf Akten von Zacharias Werner. „Luther“ — Herr Lehfeld als Gast. Preise der Plätze: Fremdenloge 12. 20 Sgr . Balkon 17½ Sgr . Parquet, Parquetloge 15 Sgr . Parterrelloge, Mittelloge 12½ Sgr . u.

Lebendorf.

Sonntag den 4. d. M. laßt zur Tanzmusik ganz ergebenst ein **Chr. Champier.**

Sennewitz.

Sonntag den 4. November laßt zur Kir- meß freundlich ein **W. Bauer.**

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

„Statt jeder besonderen Meldung“ beehre ich mich die heute Morgen 9½ Uhr erfolgte Entbindung meiner lieben Frau **Kuise geb. Winckler** von einem kräftigen Jungen ergebenst anzuzzeigen.

Rothenburg a/S., den 31. October 1866.
Adolph Görlitz.

Todes-Anzeige.

Am 30. d. Mts. kurz nach 9 Uhr starb mein einziger Bruder, der Deconom **Christoph Schmidt**, in seinem 31. Lebensjahre. Dies zeigt seinen Verwandten und Freunden tiefbetrübt an **W. Schmidt.**
Schleypzig, den 31. October 1866.

Telegraphische Depeschen.

Belgard, d. 31. Octbr. Bei der heute hier stattgefundenen Nachwahl zum Abgeordnetenhaus ist der Gutbesitzer Hagen auf Groß-Poblois mit 186 Stimmen, gegen 158, welche auf den Gutbesitzer Frehse-Merzin fielen, gewählt worden.

Kiel, d. 30. October. Das „Verordnungsblatt für Schleswig-Holstein“ enthält eine Bekanntmachung des Oberpräsidenten, durch welche angezeigt wird, daß dem Staatsrath D. A. Renck in Neumünster auf sein Ansuchen die Erlaubnis zur Vornahme der nöthigen Vorarbeiten behufs Herstellung einer Eisenbahn von Bönning über Heide, Neumünster und Seeberg nach Lübeck auf hollsteinischem Gebiet nebst Abzweigungen nach Dörsel, Tzeho und Melbork, insonderheit des Nivellements der Erde, erteilt worden ist.

Karlsruhe, d. 31. October. Die erste Kammer hat sich in ihrer heutigen Sitzung einstimmig für den Anluß Badens an den norddeutschen Bund, mit Erhaltung der entsprechenden Selbständigkeit, mit allen gegen 3 Stimmen für ein Schutz- und Trutzbündnis mit Preußen und den entsprechenden militärischen Vereinbarungen, einstimmig für unklünder, einheitlich organisierte Polizeieinigung, für einheitliches Eisenbahn-, Post- und Telegraphenwesen und für gemeinsames deutsches Bürgerrecht ausgesprochen.

Wien, d. 31. October. Einer Mittheilung der „Neuen Freien Presse“ zufolge würde Graf Mensdorff in die militärische Laufbahn wieder eintreten. — Wie dasselbe Blatt meldet, hat das Reichsrecht, welches den ungarischen Landtag vom 19. November einberuft, die kaiserliche Genehmigung erhalten und wäre dem Grafen Esterhazy die erbetene Entlassung bewilligt worden.

Paris, d. 31. October. Der „Moniteur“ meldet die Bestätigung der zwischen Preußen und Frankreich abgeschlossenen Konvention, nach welcher zwischen Frankreich und dem Zollverein die Eingangssteuer auf Melasse, ausgenommen die zu Destillationszwecken bestimmte, aufgehoben wird.

Paris, d. 31. October. Hier eingetroffene Nachrichten aus Konstantinopel vom 30. d. melden, daß die Türken nach einem heftigen Kampfe Apokoronos besetzt haben. Mustafa Paşa ist auf dem Marische nach Spahia, dem letzten Zufluchtsorte der kandiatischen Insurgenten.

Rom, d. 30. October. Der Papst hat den Kardinälen den Inhalt zweier Allocutionen mittheilen lassen, welche er bei dem zuletzt stattgehabten Konfessionen gehalten hat. In der ersten Allocution beklagt der Papst die Verfolgungen der Kirche seitens der italienischen Regierung, die Unterdrückung der geistlichen Orden, die Einziehung der Kirchengüter und die Einführung der Civilehe. Der Papst verurtheilt alle diese Handlungen, indem er an die Strafe der Kirche gegen die Urheber erinnert. Nichtsdestoweniger erklärt sich der heilige Vater bereit, Italien seinen Segen zu erteilen. Außerdem protestirt der Papst gegen die Invasion der päpstlichen Provinzen, sowie gegen den revolutionären Plan, Rom zur Hauptstadt des neuen Königreichs zu machen. Der heilige Vater, heißt es weiter, sei bereit, selbst den Tod zu erleiden, um die gewöhnlichen Rechte des heiligen Stuhls aufrecht zu erhalten, und, wenn es nötig werden sollte, in einem fremden Lande die Sicherheit zu suchen, deren er zur besseren Ausübung seines apostolischen Amtes bedürfe. Die Gläubigen mögen dafür beten, daß Italien seine empfindliche über die Leiden, welche es der Kirche verursacht habe. In der zweiten Allocution erklärt der Papst, die russische Regierung habe das Concordat von 1848 verletzt; er erinnert an die gegen den Erzbischof von Warschau und andere Bischöfe ausgeübten Verfolgungen, an die Aufhebung der geistlichen Jurisdiction der Bischöfe in ihren Diözesen, an die Unterdrückung der geistlichen Orden in Polen und an die Confiscation der geistlichen Güter, alles Handlungen, welche die Verneinung des Katholizismus in Polen bezwecken. Er. Heiligkeit schließt mit dem Wunsche, daß der Czar die Verfolgungen gegen den Katholizismus einstellen möge.

Konstantinopel, d. 31. October. Die Insurgenten auf Kandia haben nach einer blutigen Schlacht bei Kassa die Waffen niedergelagt und kapitulirt. 3 höhere und 135 subalterne griechische Offiziere sind Kriegsgefangene nach verschiedenen Festungen abgeführt worden. Die Alerliche Nacht „Eulatin“ hat heute den offiziellen Siegesbericht Kaiserlich Paschas überbracht. — Der Fürst von Rumänien ist vom griechischen Patriarchen eingeleitet worden und hat vom Sultan einen Ehrenfahel mit Brillanten erhalten.

Petersburg, d. 31. October. Die Aniansi des Prinzen von Wales zu den Hochzeitfeierlichkeiten wird offiziell gemeldet.

Lissabon, d. 31. October. Der fällige Brasilienbdampfer hat folgende Nachrichten vom La Plata-Kriegsschauplatz abgegeben. Präsident Lopez hat Friedensvorschlüge gemacht. Präsident Mitre wurde bei einem Angriff auf Curupaity mit erheblichem Verlust zurückgeschlagen. General Flores ist nach Montevideo zurückgekehrt. Der brasilianische Kriegsminister Silva Ferraz hat seine Entlassung genommen. Der Justizminister Paranaqua vermalter das Kriegesdepartement interimistisch. Der Marquis de Caxias, Marschall und Flügeladjutant des Kaisers, übernimmt den Oberbefehl der brasilianischen Streitkräfte in Paraguay. — Nach weiteren aus paraguayischer Quelle stammenden Berichten betragen die Verluste der Allirten bei dem mißglückten Angriff auf Curupaity 2000 Mann und 6 Schiffe. — In der argentinischen Konfederation herrsche große Aufregung.

Afrika.

Der „Moniteur“ erfährt von dem Vorgebirge der guten Hoffnung, 5. September, Näheres über die Republik Transvaal, welche neuerdings in geringer Entfernung von den britischen Besitzungen zu Stande gekommen ist und seit dem letzten Kriege zwischen den Bors und den Bassutos eine beachtenswerthe Entwicklung genommen hat. Wie man dem „Moniteur“ aus Pretoria, der Hauptstadt des neuen Freistaates, meldet, ist der natürliche Reichtum des Landes ein außerordentlicher. Der Boden enthält Eisen, Zinn, Blei, Kupfer, Feisblai, Porzellanerde, Alaun, Marmor, Gyps und verschiedene Gesteine. Auch Steinkohlen sollen sich beinahe überall in großer Menge und guter Qualität finden, haben aber bis jetzt, wegen des gänzlichen Mangels an Fabriken einerseits und der schwierigen Verbindungen andererseits, keinen Werth. Transvaal besitzt außerdem zwei Arten von Harzbäumen und betreibt in neuester Zeit auch den Anbau der Kaffeepflanze mit ziemlicher Aussicht auf lohnenden Ertrag, wenigstens für den eigenen Verbrauch, da gegenwärtig das Pfund Kaffee daseibst 3 englische Schillinge kostet. Die beständigen starken Windströmungen und schnellen Temperaturwechsel lassen jedoch den Kaffeestrauch wie auch den Delbaum nicht allgemäin aufkommen. Endlich bringt auch Transvaal noch Mannis, was es die Israeliten in der arabischen Wüste verzehret, hervor. Es sind kleine Körner, die dem Sago gleichen und wie Sago oder Weizen behandelt und verbraucht werden.

Bermischtes.

Es ist Etwas um den öffentlichen, selbstbewußten Geist eines Volkes. Der Gesandte Englands in Bern leitete eine gerichtliche Verfolgung gegen eine Schweizer Zeitung ein, welche die Königin Victoria persönlich beleidigt hatte. Sofort erhob sich in England die öffentliche Stimme gegen eine solche Verfolgung, in Gottes Namen möge es jedem Blatte in der Welt freigestellt bleiben, von der Königin alles mögliche Böse zu sagen; kein Engländer dürfe das Beispiel geben, die freie Presse zu beeinträchtigen u. s. w. Die Regierung selbst befahl dem Gesandten, die Klage fallen zu lassen.

Nachrichten aus Halle.

Nach einer Mittheilung der Polizei-Verwaltung sind hier an der Cholera gestorben: am 28. October —, am 29. October — und 30. October 1 Person. — Am 31. October wurde als gestorben angemeldet: 1 Person.

Börsen-Versammlung in Halle.

Halle, am 1. November 1866.

Preise mit Ausschluß der Courtage.

Die am letzten Börsentage verfaulene Stimmung im Getreide und einigen andern Artikeln machte unter dem Einflusse eingetretener regnerischer Wüderung weitere Fortschritte und das Geschäft mit überwiegendem Angebot nur sehr wenig Frage.

Weizen: 170 A. 77-79 H. bez.
Roggen: 168 A. 60-62 H. bez.
Gerste: 140 A. 46-47 H. bez.
Hafer: 100 A. 25-26 H. bez.
Hälfenfrüchte: Roggen 68-72 H. bez., Bohnen 72-75-76 H. bez., Linjen 60-90 H., Futtererbsen gingen nicht un.
Kümmel: fortwährend gesucht und bis 13 H. bez.
Fenchel: 7 1/2 - 8 H. bez.
Waa: in erster Hand ziemlich geräumt.
Delisaaten: matt, Raps bis 88 H. bez., Dotter 60-68 H. bez.
Stärke: bei nachlassender Frage 8 1/2 H. bez.
Spiritus: Kartoffel loco 16 1/2 H. bez.
Rübsöl: sehr flau loco 13 1/2 H. vergeblich offerirt, p. Nov. 13 H. geboten.

Solaröl und Erdöl: ohne Geschäft.
Rohzucker: wie zuletzt.
Syrup: 26-27 H. bez.
Pflaumen: 7 H. gefordert.
Kartoffeln: Speise, 16-17 H. bez.
Futterartikel: unverändert wie zuletzt.
Wasserkrachen: sind nicht zu notiren, da die Schifffahrt wegen kleinen Wassers gänzlich darniederliegt.

Marktberichte.

Halle, d. 1. November. Getreidepreise nach Berl. Scheffel u. Preuß. Geld auf der Börse. Weizen 3 # 6 1/2 A bis 3 # 8 1/2 A. Roggen 2 # 15 1/2 A bis 2 # 17 1/2 A. Gerste 1 # 27 1/2 A bis 1 # 28 1/2 A. Hafer 1 # 1 1/2 A bis 1 # 2 1/2 A. Heu pr. Ctr. 11 1/2 - 11 1/2 A. Langstroch pr. Schock 1200 fl 7-8 #.
Die Polizei-Verwaltung.
Magdeburg, d. 31. October. Weizen 78-77 # pr. Scheffel 84 fl. Roggen — #. Gerste, Chevaller = 55 # pr. Scheffel 70 fl., Land = 50 # pr. Scheffel 70 fl. Hafer — #. Kartoffelspiritus, 8000 % Kralles, loco ohne Faß 17 1/2 # angeb.
Nordhausen, den 31. Octbr. Weizen 3 # — # bis 3 # 15 1/2 #. Roggen 2 # 15 1/2 # bis 2 # 25 #. Gerste 1 # 17 1/2 # bis 2 # 2 1/2 #. Hafer — # bis 2 # 1/2 #. Rübsöl pr. Ctr. 15 1/2 #. Leinöl pr. Ctr. 15 1/2 #.
Berlin, den 31. Octbr. Weizen loco 65-68 # nach Qualität, bunt, poln. 75-77 #, weißbunt do. 80 # bez., Lieferung pr. Nov./Dec. 78 # Br., April/Mai 74 1/2 # bez. — Roggen loco 82-88 #. 65 1/2-66 # ab Bahn, Boden u. Rapp bez., pr. Oct. 84 1/2-1/2 # bez., Oct./Nov. 84-83 1/2-54 1/2 # bez. u. C., 1/2 # Br., Nov./Dec. 62 1/2-63 1/2 # bez. u. C., 1/2 # Br., Febr. 61-60 1/2-51 1/2 # bez. u. C., 1/2 # Br., Mai/Juni 51-1/2 # bez. u. w. 1/2 # Br. — Gerste, große und kleine, 46-53 # pr. 1750 Pfd — Hafer loco 25-28 #, Febr. 27-1/2 # bez., März/Brüder 28 1/2-1/2 # ab Bahn bez., Oct. 27 1/2 # bez., Oct./Nov. 27 1/2-1/2 # bez., Nov./Dec. 26 3/4-1/2 # bez., Febr. 27 1/2 # bez., Mai/Juni 27 1/2 # Br. — Erbsen, Kochwaare 60-68 #, Futterwaare 60-68 #. Winter rübsen loco poln. 82 # ab Bahn bez. — Rübsöl loco 12 1/2 # bez., Oct. 12 1/2 #

Oesterreichische Monarchie.

Wien, d. 29. October. Die „Presse“ schreibt: Wenn nicht alle Zeichen trügen, sehen wir an der Schwelle wichtiger Entscheidungen, und Prag soll diesmal der Ort sein, von dem sie ausgehen werden. Es Maj. der Kaiser hat gestern in später Nachmittagsstunde auf telegraphischem Wege die Mehrzahl der Minister zu sich beschieden, und der ungarische Hofkanzler, Hr. v. Majlath, der Leiter des Kriegsministeriums, Feldmarschall-Lieutenant v. John, der Justizminister v. Komers, sowie der Handelsminister Frhr. v. Wüllerstorff, sind bereits mit dem gestrigen Abendzuge dem kaiserlichen Hofe gefolgt. Das Entschlüsse von großer Tragweite gefaßt werden sollen, liegt auf der Hand. In welchem Sinne dieselben ausfallen dürften, darüber fehlt zur Stunde begrifflicher Weise noch jede Andeutung, aber die Ernennung des Hrn. v. Beust, die heute auch schon von reservirtester Seite als „sicher bevorstehend“ bezeichnet wird, giebt Anhaltspunkte zu mehr oder minder verlässlichen Vermuthungen. Vor Allem dürfte es sich um die endliche Einberufung des ungarischen Landtags handeln. Die Missstimmung über die Unthätigkeit der Regierung hat in Ungarn einen so hohen Grad erreicht, daß kein Tag zu verlieren ist, um die Dinge, wenn überhaupt noch möglich, in ein besseres Geleise zu bringen. Wie man uns erzählt, ist es Hr. v. Beust, welcher die sofortige Wiederabnahme der Verhandlungen anräth, sei es auch nur, um zu einer klaren Einsicht in den wahren Stand der Verhältnisse zu gelangen. v. Majlath soll die Forderung stellen, des ungarischen Landtage zu ermöglichen, seine Thätigkeit gleichzeitig mit jenen von Croatien zu beginnen. Wie wir weiter vernehmen, würde die Regierung mit der Erklärung vor die Welcher Versammlung treten, daß nach erfolgter prinzipieller Verständigung über die gemeinsamen Angelegenheiten die formelle Regelung der ihrer Lösung harrenden Fragen mit einem verantwortlichen Ministerium in Angriff genommen werden, die auswärtigen Angelegenheiten jedoch, Herr und Finanzen, Reichsangelegenheiten bleiben und in einer gemeinsamen Reichsvertretung zur Erledigung gebracht werden sollen. — Was die übrigen Lebensfragen Oesterreichs betrifft, so verlaute, daß auch wohl das Concordat Gegenstand der Erörterung bilden, keinesfalls jedoch dessen Ausrückung oder Revision beantragt werden dürfte. Wenigstens so lange Pius IX. lebe, wolle man nicht an diesem Gegenstand rühren, sondern sich darauf beschränken, die Durchführung der Gleichberechtigung der Confessionen gesehlich, eventuell durch Zulassung der Civil Ehe, sicherzustellen. — Die auswärtige Politik soll sich, so wird uns versichert, jedes Restaurations-Gedankens, sowohl in Bezug auf Italien, als auf Deutschland, entschlagen und ihre Grundlage für die Zukunft in der Kräftigung der mit den Westmächten gemeinsamen Interessen Oesterreichs suchen, auf daß der Kaiserstaat bei den in nicht zu ferner Zukunft liegenden Eventualitäten nicht abermals selbst den Stoß einer Coalition zu pariren habe, wozu er in seinem gegenwärtigen Zustande wohl noch weniger als vor dem diesjährigen Feldzuge genügende Kraft besitzen würde.

Ueber das Attentat auf den Kaiser von Oesterreich wird folgendes Nähere officiell bekannt: Am Abend, an welchem der Kaiser das Böhmische Nationaltheater in Prag besuchte, am 27., erwartete der dablei in „Englischen Hofe“ eingeführte Englische Capitän High V. F. Palmer (Sohn des Londoner Banquiers Palmer; er hielt sich vorher in Wien im Auftrage der Dänischen Regierung auf, um alte Schiffe zu kaufen) die Abfahrt des Kaisers. In dem Augenblicke, als derselbe den Wagen bestieg, um den Sitz einzunehmen, will Capitän Palmer einen Mann bemerkt haben, welcher seine rechte mit einer Pistole bewaffnete Hand gegen den Wagen erhob. Capitän High V. F. Palmer, über diesen Umstand gerichtlich und eilich vernommen, giebt an, daß er, das Theater verlassend, vor demselben auf, und abgehend zwei Männer gesehen, von denen der eine bei einer zufälligen Handbewegung ein Object bemerken ließ, welches einer Pistole zu gleichen schien. Daß es in der That eine solche gewesen, kann Zunge nicht beides, jedoch giebt er an, in diesem Momente die Ueberzeugung gehabt zu haben: der Mann hatte eine Pistole. Diese Ueberzeugung habe ihn veranlaßt, den Betreffenden nicht mehr aus den Augen zu lassen. Nachdem sich die zweite Person in der Richtung gegen die Kettenbrücke entfernte, sei letzterer nun in dem Momente, als der Kaiser in den Wagen gestiegen wäre, an den Wagenanschlag vorgetreten, die rechte Hand nicht ausgestreckt, sondern im Ellbogengelenke gebogen und mit einer Pistole gegen das Innere zielend. Der Capitän sah, daß die Pistole gespannt, nicht aber, ob dieselbe mit einem Schußpatrone versehen war. Er legte nun seinen linken Arm um den Nacken des Verächtigen, umfaßte dessen rechten Arm und drückte denselben nach unten, wobei es ihm schien, daß der Mann die Pistole in seine Tasche gleiten ließ. Im selben Augenblicke rollte der Wagen vorüber, worauf der Capitän den Thäter über die Straße gegen das Theater drängte und der Communalwache übergab. Auf dem Wege ließ der Verhaftete ein Päckchen fallen, welches sich später als ein Stück abgenitzten Seidenstoffes herausstellte, das in einem kleinen Säckchen Pulver und in einem Papier eine kleine Bleifugel und drei Kapseln enthielt. Auf der Polizeidirection erwies sich, daß die verdächtige Persönlichkeit der beim Böhmischen Theater als Statist und Hülfsschneider bedienstete Schneidergeselle Anton Puff sei. Derselbe stellt die ihm zur Last gelegten Thatfachen hartnäckig in Abrede. Durch die Polizeidirection wurde insofern bald in Kenntniß gebracht, daß an demselben Abend vor dem Theater von mehreren jungen Leuten eine Pistole gefunden worden war. Der Hahn derselben war zwei Mal gespannt, die Pistole geladen, der Hahn trug aber kein Kapsel. Von dem ganzen Vorfall hatten die Jünger keine Kenntniß. Sie hatten

zwar den Englischen Capitän gesehen, aber die Arretirung des Anton Puff nicht wahrgenommen. Zu bemerken ist, daß die Rocktasche des Angeklagten zerrissen war und er die Pistole verloren haben konnte während ihm Palmer über die Straße drängte.

Der Schneidergeselle, der in Prag einen Mordversuch auf den Kaiser unternommen hat, ist nichtdeutscher Nationalität.

Der Kaiser hat nicht weniger als 255 Ordensverleihungen und 125 Belobigungen in Prag vollzogen. Unter den Decorirten befindet sich auch der Bürgermeister von Trautau, Dr. Roth. Derselbe hat den Orden der eisernen Krone erhalten.

Nachrichten aus Halle.

Nach einer Bekanntmachung des hiesigen Magistrats treffen die beiden zur künftigen Garnison von Halle bestimmten Bataillone (Bat. 1. und 2. Bat. 86. Inf.-Reg.) am 9. d. M. früh 7 1/2 Uhr per Eisenbahn hier ein.

Kunst-Nachricht.

Freitag den 2. und Montag den 5. November wird Einer der bedeutendsten jetzt lebenden Charakterdarsteller, der Hofschauspieler Detlo Lehfeld aus Weimar, die Hallischen Bretter betreten. — Es mag genügen, hierauf aufmerksam zu machen, da Lehfelds Name auch in unserer Stadt einen alten guten Klang hat. — Der Künstler hat für seine Darstellungen die Rollen des Luther in Zacharias Berners „Weibe der Kraft“ und des Richard III. in Shakespeares gleichnamiger Tragödie gewählt. — Beide Dramen sind unseres Wissens noch nie über die Hallische Bühne gegangen. — Das Eine wird uns namentlich in literär-historischer Hinsicht von höchstem Interesse sein, während das Andere durch die Großartigkeit der Charakterzeichnung und das Gewaltige der Situationen erschüttert und mit sich fortreißt. — Lehfelds Leistungen in beiden Rollen zählen zu den meisterhaftesten Charakterbildern, die ein dramatischer Künstler zu geben vermag. — Das Hallische Publikum wird den alten Ruf seiner Kunstsinigkeit selbst der Ungunst der Verhältnisse gegenüber bei dieser Gelegenheit nicht unthätig lassen!

Musikalisches.

Jedes ehrliche Bestreben, Meisterwerke unserer musikalischen Litteratur in guter Ausföhrung dem größern Publikum zugänglich und lieb zu machen, verdient Beachtung und Anerkennung. Von diesem Gesichtspunkte aus empfehlen wir das Unternehmen des Herrn Wipplinger, in seinem neudecorirten Salon, Rathhausgasse Nr. 7, musikalische Soireen zu veranstalten. Diese „Kammiabende“ werden wöchentlich ein Mal stattfinden und zwar Dienstags Punkt 8 Uhr. Zum Vortrage sollen gebracht werden in guter Auswahl Sonaten, Symphonien, Duos, Trios für Piano, Violine und Violoncell, Gesangsstücke etc. Die Pianopartien hat Herr Apel übernommen. Man abonniert auf sechs Abende mit 15 Sgr. für die Familie und 10 Sgr. für den Einzelnen, ein äußerst geringer Betrag, nur eben hinreichend, die unaussprechlichen Kosten zu decken. Ein allgemeines Entree ist nicht zulässig, da nur Abonnenten und die durch dieselben eingeföhrten Personen Zutritt erhalten. Jeder Einzuföhrnde zahlt 2 1/2 Sgr., kann aber nur einmal eingeföhrt werden. Abonnementstiche liegen bei Herrn Wipplinger aus.

Hallischer Tages-Kalender.

Freitag d. 2. November:

Kirchliche Anzeigen.

Katholische Kirche: Freitag am Feste Allerheiligen beginnt der Gottesdienst um 8. Zu St. Ulrich: um 9 allgemeine Beichte u. Communion Oberdars. P. Sichel. Zu Glaucha: Ab. 8 Bibelfunde Pastor Seiler. Universitäts-Bibliothek: um 11—1. Königl. Darlehnskasse: Geschäftslokal im Königl. Bankgebäude. Der Vorstand ist in den Wochentagen von 9—10 Uhr Vormittags, Sonnabends hingegen nur von 8—9 Uhr Vormittags anwesend.

Börsenversammlung: um 8 im Stadtschlesgraben. Städtisches Leibhaus: Expeditionsstunden um 8—2. Städtisches Sparcasse: Kassenstunden um 8—1, um 2—4. Sparcasse f. d. Saalkreis: Kassenstunden um 9—1 gr. Schlämm 10. Spar- und Vorkaufverein: Kassenstunden um 2—6 Bräderstr. 13. Polytechnischer Verein: Ab. 6—9 Biblioth. u. Lesezimmer in der „Luisen“-Handwerkerbildungsverein: Ab. 7 1/2—10 H. Sandberg 15. Turnverein: Ab. 7 1/2—10 Übungsstunde in der Turnhalle. Hall. Volkshilfsvereins: Ab. 8—10 Übungsstunde im Hotel zu den „drei Schwänen“. „Eberfranz“ Gesangverein junger Kaufleute: Übungsstunde Ab. 8 bis 10 in Schülers Salon.

Theater: „Martin Luther, oder: die Weibe der Kraft“; Schauspiel (f. Anzeige). Hr. Forster's Dissolving views (Nebelbilder) Ab. 8 in „Rocco's Establishment“ (f. Anzeige).

Sabel's Bade-Anstalt im Fürkenthal. Leisner'sche Bäder: für Damen früh, Mittags 2 Uhr, für Herren Vorm. 9, Nachm. 5 Uhr. Alle Arten Bannendüder zu jeder Zeit des Tages.

Eisenbahnfahrten. (C = Contierzug, S = Schnellzug, P = Personenzug, G = gemischter Zug.) Abgang in der Richtung nach: Berlin 3 U. 55 R. um. (C), 7 U. 45 R. um. (P), 1 U. 15 R. um. (P), 8 U. um. (S).

Leipzig 6 U. 15 R. um. (G), 7 U. 35 R. um. (P), 10 U. 35 R. um. (G), 1 U. 20 R. um. (P), 7 U. 15 R. um. (P), 8 U. 45 R. um. (S). Magdeburg 7 U. 45 R. um. (S), 9 U. um. (G), 1 U. 10 R. um. (P), 6 U. 50 R. um. (P), 8 U. um. (G, übern. i. Götzen), 11 U. 5 R. um. (S). Nordhausen 7 U. 50 R. um. (G), 1 U. 35 R. um. (G), 7 U. 15 R. um. (S). Thüringen 5 U. 10 R. um. (P), 8 U. 30 R. um. (G), 11 U. 20 R. um. (S), 11. 45 R. um. (P), 7 U. 20 R. um. (P — bis Gotha), 11 U. 21 R. um. (S). Personenzug. Abgang von Halle nach: Cönnern 9 U. um. — Bötzen 4 U. um. — Kötzleben 3 U. um. — Salzünde 9 U. um. — Bötzen 4 U. um.

Meteorologische Beobachtungen.

Table with 5 columns: Date (31. October), Time (Morgens 6 Uhr, Nachmitt. 2 Uhr, Abends 10 Uhr), and Daily Average (Tagesmittel). Rows include Luftdruck, Dunstdruck, Rel. Feuchtigkeit, and Luftwärme.

Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 31. October bis 1. November.
Kronprinz. Fr. Ingen. v. Winter m. Diener a. Holland. Die Frn. Kauf. Kaffa a. Nachen, Gläcker a. Dierberg, Krause a. Dresden, Kösch a. Grefeld, Wiermann u. Schöninger a. Berlin.
Stadt Zürich. Die Frn. Kauf. Girschmann a. Dresden, Südrath a. Leipzig, Neuberg a. Berlin, Seefeld a. Magdeburg, Hünje a. Brandenburg a. S., Grasmer a. Köln. Fr. Fabrik. Feinroth a. Chemnitz. Fr. Geh. Rath Kammelberger a. Berlin. Fr. Gutsbes. Gehling a. Neubaldensleben.
Goldener Ring. Die Frn. Kauf. Ebmeier a. Bielefeld, Neumann a. Magdeburg, Rinde a. Elberfeld, Körner a. Oldenburg, Seymann a. Düsseldorf, Förster a. Weimar.
Stadt Hamburg. Fr. Lieut. i. 31. Inf.-Reg. Graf Schulenburg m. Gem. a. Erfurt. Die Frn. Partik. Joquin m. Gem. a. London, Rühlings a. Wiesbaden. Fr. Kohrlis. Steinbach a. Gotha. Fr. Ingen. Denkmann a. Göttingen. Die Frn. Kauf. Wallraff u. Marx a. Köln, Milber a. Dresden, Greve a. Leipzig, Mente a. Götting, Seynen a. Bonn a. Rh., Wolff u. Götz a. Berlin,

Dittmar a. Saalfeld, Kadete a. Gr.-Salza, Herrmann a. Schwarzburg, Die a. Labr.
Mente's Hôtel. Fr. Stud. Canel a. Hamburg. Die Frn. Kauf. Schönfeld a. Frankfurt a. M., Rabe a. Quedlinburg, Wolf a. Gotha. Fr. Anim. Bernede a. Brenzlau. Fr. Gutsbes. Rabe a. Quedlinburg. Die Frn. Fabrik. Schreiber a. Marienberg, Dressl m. Sohn a. Kuhl. Fr. Captn. Zimmermann a. Selbrungen. Fr. Buchhändler. Honemann a. Stargard.
Goldne Rose. Fr. Dir. Forster m. Mutter a. Hamburg. Fr. Schweelmsr Dismold a. Ammendorf. Fr. Mühlbes. Sartmann a. Priesel.

Telegraphischer Börsenbericht von Herrn Robert Leopold.
Berlin, den 1. November 1866.
Spiritus. Tendenz: fest. loco 16 3/4. November 15 1/2. November/December 15 1/2. April/Mai 16. Gef.
Woggen. Tendenz: animirt. loco 56 3/4. November 56. November/December 55. Frühjahr 52 1/2.
Rüböl. Tendenz: fest. loco 12 1/2. November 12 1/2. April/Mai 12 1/2.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Im Concurse über das Vermögen des Schneidemeisters **Gottlob Buschmann** hieselbst ist der bisherige einstweilige Verwalter Herr Justiz-Rath **Windwald** durch Beschluß vom heutigen Tage zum definitiven Verwalter bestellt.

Eisleben, den 23. October 1866.
Königliches Kreisgericht, 1. Abtheilung.
Der Concurse-Commissar.

Für Auftrage des Königlichen Kreisgerichts zu Halle versteigere ich **Mittwoch den 7. Nov.** von früh 8 Uhr an im Gute des hier verstorbenen **Kostath Gustav Faust** bei sofortiger Bezahlung in Preuss. Cour.:
zwei Pferde,
einen breiten 4", im guten Zustande befindlichen Wagen,
einen starken Einspännerwagen,
einen Pflug,
zwei Eggen,
eine Ziehrolle,
ein Sopha, Tisch, Stühle, Kommode und noch mehrere andere Wirtschaftsgeschäfte,
8 Schock Roggen,
5 Schock Hafer.

Benndorf, den 1. Novbr. 1866.
Das Dorfgericht.

Guts-Verpachtung.

Die zu **Schöningen** belegenen **Mit-tergüter, der Canzlerhof** und der **Schulhof** genannt, mit einem Areal von **720 Morgen 87 Ruthen**, worunter **625 Morgen 9 Ruthen Acker-länderei** und **88 Morgen 47 Ruthen Wiesen**, sollen auf **18 Jahre**, von **Johannis 1867** bis dahin **1885**, öffentlich meistbietend verpachtet werden, und habe ich auf **Acquisition des Eigenthümers** zur Abgabe der Gebote **Termin auf**
Mittwoch d. 21. November 1866
Morgens 10 Uhr in meiner sub Nr. **assec. 181** zu **Wolfenbüttel** belegenen Wohnung angefest.

Die **Nachbedingungen** können auf dem **Canzlerhofe zu Schöningen** und bei mir eingesehen werden, sind auch gegen **Ersattung der Copialien** bei mir zu beziehen.
Wolfenbüttel, d. 24. Oct. 1866.
Hermann Engelbrecht,
Obergerichtsadvokat und Notar.

Geschäftsverkauf.

Ein **vielfährig renomirtes**, mit vorzüglicher **Kundtschaft** versehenes **Material**, Del., **Raffinerie** und **Seilergeschäft** in **Halle a/S.** soll mit den **passenden Gebäuden** und **Garten** eingetretener **Familienverhältnisse** halber zu einem **solchen Preis** verkauft werden. Zur **Uebnahme** würden **6 bis 8000 Th.** erforderlich sein.
Alles Nähere ertheilt **J. G. Fiedler** in **Halle a/S., Kl. Steinstraße Nr. 3.**

Ein **Kohlenfeld** in der Nähe von **Zeitz** nebst **Bergwerk** und **Schweelerei** ist **Umstände** halber **billig** zu verkaufen. **Reflektirende** wollen ihre **Adr. an Ed. Stückrath** in der **Expedition** d. **Btg.** gef. einfinden.

Auction.

Dienstag den 6. November er.
Vormitt. 10 Uhr versteigere ich „**große Steinstraße Nr. 73**“ in der **L. Frost-**schen **Concus**: Sache: 1 **Ladeneinrichtung**, aus **Ladentischen**, **großen Regalen** mit **Glasthüren** und **Fächern** bestehend, 1 **Gaseinrichtung**, **Kisten**, **Schaukasten** u. s. w.
W. Glste, gerichtl. **Auctions-Commissar.**

Auction.

Dienstag den 6. November er.
Nachmitt. 2 Uhr versteigere ich „**Klaus-**thor-Vorstadt Nr. 10“: 1 **Bretterbude**, 1 **große Partie Nägel**, 5 **Schroofsägen**, 1 **Lau**, **diverse Hobel**, 2 **Schleifsteine** und **verschiedenes Zimmerwerkzeug**, sowie 1 **kleine Partie Bau- und Brennholz**.
W. Glste, gerichtl. **Auctions-Commissar.**

Hausvermietung.

Das **den Erben der Wittve Charlotte Kreschmar** gehörige, in **hieriger Stadt** an der **Ersunter Chaussee** und **dicht an der Anstrich** gelegene, aus **drei Wohnstuben**, **acht Kammern**, **zwei Küchen**, **Kellerraum**, **Pferde-, Kuh-** und **anderen Ställen**, **Scheune** und **großem als La-**gerplatz dienenden **Hofraume** bestehende **Wohn-**haus, in welchem **bis jetzt Defonomie**, **Schiff-**fahrt und **Kohlenhandel** **schwunghaft** betrieben worden ist, und **das sich durch seine Lage** ganz **vorzüglich** hierzu **eignet**, soll in **folge des Todes** der **Besitzerin** vom **1. Januar 1867** ab auf **vor-**läufig **sechs Jahre** **vermietet** werden.

Zu diesem Zweck ist ein **Termin**
auf den 5. November e.
Nachmittags 1 Uhr
in dem zu **vermietenden Wohnhause** anberaumt, wozu **Reflectanten** mit dem **Bemerkn** **eingela-**den werden, **das das Wohnhaus** schon vor dem **Termine** in **Augenschein** genommen und die **Be-**dingungen, unter denen die **Vermietung** ge-
schieht, zu jeder Zeit **eingesehen** werden können.
Artern, den 12. October 1866.
Der **Vormund** der **Kreschmar'schen Kinder**:
J. C. Walter.

Grundstücks-Verkauf.

Das zum **Nachlasse** des **Cigarrenfabrikant** **Robert Praetorius** in **Zeitz** gehörige **Wohnhaus** mit **allem Zubehör**, insbesondere **ge-**räumigen **Hofräumen**, den **Fabrikgebäuden** mit **Gaseinrichtung**, der **Stallungen**, den **Gärten** mit **Gewächshause** in der **Fläche** von **circa 3** Morg. 19 □ Rh., soll
am 3. December d. J.
von Vormittags 9 Uhr ab
in dem **Wohnhause** selbst öffentlich an den **Meist-**bietenden **verkauft** werden.

Die **Besitzung** liegt in der **Hauptstraße** in der **Wasservorstadt**, in der **Nähe** des **Bahnhofs**, an der **Elster** und **am Mühlgraben**, und **eignet** sich **vorzüglich** zu jeder **Fabrikfamilie**, ist **also** bisher als **Cigarrenfabrik** **benutzt** worden.
Die **Bedingungen** können in **meinem Bureau** auch **zuvor** **eingesehen**, und **sollen** auf **Verlan-**gen gegen **Copialienersattung** **zusendet** werden.
Zeitz, den 13. Octbr. 1866.

Miesch

Rechtsanwalt und Notar.

Steinbruchs-Verkauf.

Das Nähere ertheilt
L. Fiedler in **Löbejün.**

Sieben ist eingetroffen:

Schultze und Müller
auf dem Kriegsschauplatze.
Nr. 4. Preis 5 Gr.
(Einzug in Berlin.) **Vorrätzig** bei
Schroedel & Simon in Halle.

Ich habe eine **Partie** im **besten Zustande** **be-**findlicher, mit **eisernen** **Reisen** **versehener Fässer** (ca. **1500 Stk.** Inhalt), in **denen** **guter Brau-**kohlentheer **gewesen**, zu **verkaufen**.
Zeitz, den 28. Octbr. 1866.
Dr. G. W. Weber.

Durch **den Tod** des **Stellmachermeysters Carl** **Rauchfuß** in **Kothen** **schirnbach** ist **meine** **Stellmacherei** **dahelbst** **pachtlos** **geworden**, und **zum** **weitem** **Betriebe** **suche** **ich** **einen** **tüchtigen** **jungr** **Stellmacher**. **Darauf** **Reflektirende** **kön-**nen **sofort** **mit** **mir** **in** **Unterhandlung** **treten**. **Die** **Stellmacherei** **nebst** **Wohnung** **können** **jeden** **Tag** **übergeben** **werden**.
Gr. Dösterhausen, den 30. Octbr. 1866.
Reinhold Gerold.

Köchin gesucht.

In **einem** **Gasthof** **1. Ranges** **wird** **ein** **an-**fändiges **Mädchen**, **nicht** **zu** **jung**, **oder** **Witwe**, **welche** **in** **der** **Küche** **erfahren**, **bei** **gutem** **Gehalt** **und** **angenehmer** **Stellung** **in** **der** **Familie**, **ge-**sucht. **Der** **Antritt** **kann** **sofort**, **oder** **zum** **1.** **December** **d. J.** **erfolgen**, **und** **nimmt** **Anmel-**dungen **Herr** **C. Müller** **am** **Markt** **hier** **an**.

140-150 Quart **gute** **Milch** **sind** **täglich** **ab-**zulassen, können **abgeholt** **oder** **vor** **das** **Haus** **geliefert** **werden**. **Anmeldungen** **bei** **und** **nähere** **Auskunft** **hierauf** **ertheilt** **Ed. Stückrath** **in** **der** **Exp. d. Btg.**

Mein Lager in Gardinen **ist** **jetzt** **in** **allen** **Sorten** **reichlich** **ausgestattet**, **besonders** **erlaube** **ich** **mir** **auf** **mein** **Commissions-Lager** **von** **gestickten** **Mall-** **und** **Tüll-Gardinen** **auf-**merksam **zu** **machen**, **das** **in** **jeder** **Be-**ziehung **den** **Anforderungen** **an** **Ge-**schmack, **Answahl** **u.** **Billigkeit** **ent-**spricht.
Wilhelm Walter,
Leipzigerstr. Nr. 92.

Bestes Petroleum **(fein** **bläulich)** **à** **Quart 8 Gr.**, **bestes Thüringi-**sches **Erdöl** **à** **Quart 7 1/2 Gr.** **emp-**fiehl **nebst** **schönen** **und** **billigen** **Lampen** **dazu**
Leipzigerstr. 22. F. Mischke.

Für Photographen, oder **solche, die** **es** **werden** **wollen!**

Ein **gut** **eingerichtetes** **Atelier** **mit** **vollständi-**gen **Apparaten** **und** **Zubehör** (2 **Boigtländer**, 1 **Pariser** **und** 1 **Leipziger** **Apparat**) **ist** **für** **den** **billigen** **Preis** **von** **500 Th.** **zu** **verkaufen**. **An-**fänger **würde** **der** **bisherige** **Tr.** **haber** **graben** **die** **nöthige** **Nachhilfe** **für** **den** **Anfang** **geben** **und** **die** **besten** **Recepte** **überweisen**. **Darauf** **Reflekti-**rende **wollen** **sich** **unter** **N. # 6.** **poste** **restante** **Leipzig** **melde**. **Franco** **gegen** **franco.**

Ein **Wohnhaus** **mit** **geräumigen** **Nebengebäu-**den **und** **Garten** **in** **einem** **sehr** **frequenten** **Dre-**cken **ist** **seit** **20** **Jahren** **ein** **Materialwaaren-**Geschäft **erfolgreich** **betrieben** **worden**, **ist** **Familien-**verhältnisse **halber** **zu** **verkaufen**. **Reflectanten** **sind** **Vermittelung** **unter** **No. 4488 A.** **durch** **Ed. Stückrath** **in** **der** **Exp. d. Btg.**

Verkauf eines Darr-Etablissements.

Das bei Aken, dicht an der Elbe günstig belegene Etablissement, bestehend aus Wohnhaus nebst Cichorien-Darre (nach neuester Construction eingerichtet und groß genug, um 10 - 12,000 Centner während der Campagne zu darrren), Magazin und Stallgebäuden, großem Hof nebst Brunnen und einem 90 □ R. haltenden Garten, mit guten Obstbäumen besetzt. Ferner:

70 Morgen 150 □ R. Acker meist 1. Klasse, dicht bei vorbezeichnetem Etablissement gelegen, sollen sofort unter den günstigsten Bedingungen verkauft werden.

Nähere Auskunft werden die Herren Rechts-Anwalt **Goecking** in Halle o/S. und Agent **H. L. Schmolke** in Aken auf gefällige Anfragen erteilen.

Ein Landgut bei Wurzen, mit guten Gebäuden, 80 M. Morgen Feld und Wiesen, großem Garten, vollständigem Wirtschaftsinventar und der ganzen Eintr. soll Verhältnisse halber sehr billig für 7600 \mathcal{R} . mit 2 bis 3000 \mathcal{R} . Anzahlung verkauft und sofort übergeben werden. Verkäufer läßt auf längere Zeit zu billigen Zinsen das Capital stehen, da er keine Schulden hat. Alles Nähere durch **J. G. Fiedler** in Halle o/S., Kl. Steinstraße Nr. 3

6000 Thaler

werden auf ein ländliches Grundstück gegen gute Sicherheit von einem vürklichen Zinsgeber zu Lehen gesucht durch **F. Stein**, gr. Märkerstr. 18.

Häuser in Halle, Gasthöfe, Ritter- und Bauergüter jeder Größe, sind zum Verkauf gestellt durch **F. Stein**, gr. Märkerstr. 18.

Als **Kutscher** oder **Hausknecht** wird f. e. gut empf. Mann Stellung gesucht durch das **Vermietungscomtoir** von **F. Stein**.

Eine gewandte Ladendemoiselle wird für ein sehr gutes Haus zu engagiren gesucht. Adressen unter Chiffre N. L. 55. werden franco Halle poste restante erbeten.

AS Jedermann, der mit wenigen 26 Silbergroßen dem Glücke auf eine solide Weise die Hand bieten will, kann schon dafür ein viertel Original-Looß, für Thlr. 1. 22 Sgr. aber ein halbes und für Thlr. 3. 13 Sgr. ein ganzes Looß beziehen, zu der in aller Kürze am 12. December d. J. beginnenden, von der Königlich Preussischen Regierung genehmigten Frankfurter Stadt-Lotterie.

Die Einrichtung dieses Unternehmens, bei welchem im Ganzen nur 24,000 Looße theilhaftig sind, die alle ohne Ausnahme gezogen werden und wovon im Laufe der Ziehung über die Hälfte Gewinne von \mathcal{R} . 200,000, 100,000, 40,000, 25,000, 15,000, 12,000, 10,000, 6,000, 5,000, 4,000, 3,000, 2,000, 1,000 u. c. erlangen müssen, ist eine wirklich so vortheilhafte und die Aussicht auf Erfolg eine so große, wie sie nicht leicht geboten wird.

Das unterzeichnete Handlungshaus wird gefällige Aufsätze bis zu den künftigen Bestimmungen gegen Einfindung, Nachnahme, oder Post-Einzahlung des Betrages sofort ausführen, und nicht nur die Gewinne, sowie die planmäßigen Freilooße den Looß-Inhabern prompt übermitteln, sondern auch Verloofungspläne und die amtlichen Gewinnlisten nach jedermaliger Ziehung gratis versenden.

Durch den direkten Bezug der Looße bei unterzeichnetem genießt man überhaupt alle Vortheile, weßhalb man sich mit Ertheilung gefälliger Aufträge vertrauensvoll baldigt zu wenden beliebe an

Isidor Bottenwieser, Bank- u. Wechselgeschäft in Frankfurt am Main.

NS. Ganze Original-Looße für alle Ziehungen gültig kosten Thlr. 52. - Halbe Thlr. 26. - Viertel Thlr. 13. - Achtel Thlr. 6. 15 Sgr. und sind solche gleichfalls durch obiges Haus zu beziehen.

Gerichtlicher Verkauf von Conditoreiwaaren.

Die zur **A. Dittler'schen** Konkursmasse gehörigen Vorräthe an **Confitüren, Pfefferkuchen, Cacao, Honig, Noth- und Weißwein, Rum, Arrac** u. s. w. werden von mir **Montag den 5. November a. c.**, von Morgens 10 Uhr ab, im Laten **Leipzigerstr. 36**, aus freier Hand billig verkauft werden.

Ludwig Deichmann,

definitiver Verwalter der **A. Dittler'schen** Konkursmasse.

„Colonia.“

Kölnische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Grund-Capital: **Drei Millionen Thaler.**

Diese Gesellschaft, welche seit dem Jahre 1839 besteht, übernimmt Versicherungen gegen Feuer-Schaden auf Gebäude und Mobilien aller Art zu festen und mäßigen Prämien unter liberalen Bedingungen.

Zum Abschluß von Versicherungen halten sich die unterzeichneten Haupt-Agenten, sowie die Agenten

Herrn Meissner & Zimmermann,

Leipziger Straße Nr. 77.

Herr J. C. Beck, gr. Klausstraße Nr. 16.

Otto Thieme, Geiße Straße Nr. 13.

bestens empfohlen.

Halle a/S.

den 1. November 1866.

Die Haupt-Agentur:

Weise & Pfaffe.

24,000 Looße mit 12,500 Gewinnen

vertheilt in 6 Klassen.

Die von der Königl. Preussischen Regierung genehmigte Frankfurter Stadtlotterie bietet Gewinne von:

\mathcal{R} . 200,000 - 100,000 - 40,000 - 25,000 - 20,000 - 15,000 - 10,000
6,000 - 5,000 - 4,000 - 3,000 - 2,000 - 1,000 u. s. w.

Einlage für die erste Klasse:

$\frac{1}{4}$ Looß \mathcal{R} . - 26 Sgr.

$\frac{1}{2}$ " " 1. 22 "

$\frac{1}{1}$ " " 3. 13 "

Einlage für alle sechs Klassen:

$\frac{1}{4}$ Looß \mathcal{R} . 13. -

$\frac{1}{2}$ " " 26. -

$\frac{1}{1}$ " " 52. -

Verloofungspläne und nähere Auskunft werden freiwillig erteilt, die officiellen Ziehungslisten und Gewinne werden pünktlich überschickt. Aufträge beliebe man direkt zu richten an **Anton Horix** in Frankfurt a. M.

250,000 Gulden Hauptgewinn.

Nur 1 $\frac{1}{2}$ Gulden oder Rthlr. 1. Pr. Ct.

kostet ein halbes Looß zu der von der Regierung gegründeten und garantirten großen Capitalien-Verloofung.

Die Ziehung geschieht öffentlich, im Beisein von Regierungsbeamten am 1. December 1866.

Hauptgewinne, welche in bevorstehender einer Ziehung effectiv gewonnen werden müssen: \mathcal{R} . 1,250,000, 25,000, 10,000, 10,000, 2 mal 5,000, 3 mal 2,000, 6 mal 1,000, 15 mal 500, 30 mal 400 u. c.

Zu diesem interessanten Glücksspiel kostet für obige Ziehung gültig:

1 halbes Looß \mathcal{R} . 1. 45. oder Rthlr. 1. P. Ct.

2 halbe oder 1 ganzes Looß " 3. 30. " " 2 "

12 " " 6 ganze Looße " 17. 30. " " 10 "

26 " " 13 " " 35. " " 20 "

Gef. Aufträge mit "Saar sendung" oder Ermächtigung zur Postnachnahme werden pünktlich effectuirt und erfolgen die Listen und Gewinne franco durch **Carl Hensler** in Frankfurt a. M.

Staats-Escorten-Handlung.

P. S. Ausführliche Verloofungsprogramme werden auf frankirte Anfragen bereitwillig übersandt.

Als ein höchst vortheilhaftes und solides Unternehmen

empfiehlt Unterzeichneter die von der Königl. preuss. Regierung genehmigte und von der Stadt Frankfurt garantierte 151ste Lotterie, eingetheilt in 6 Klassen, bestehend aus 24,000 Looßen mit 12,500 Gewinnen, worunter die Hauptpreise von \mathcal{R} . 200,000, 100,000, 40,000, 25,000, 20,000, 15,000, 12,000, 10,000 u. c. Die Ziehung 1r Klasse findet am 12. und 13. Dec. statt und versende hierzu Original-Looße, Ganze \mathcal{R} . 3. 13, Halbe \mathcal{R} . 1. 22, Viertel 26 Sgr., sowie Voll-Looße für alle sechs Klassen gültig, \mathcal{R} . 52 das ganze, \mathcal{R} . 25 das halbe, \mathcal{R} . 13 das viertel Looß gegen Nachnahme oder Einfindung des Betrages. - Pläne und Listen gratis. - Geringe Aufträge beliebe man vertrauensvoll und baldigt gelangen zu lassen an **J. W. Haas, Staatseffectenhandlung** in Frankfurt a. M.

Ein gebildetes älteres Mädchen sucht, gestützt auf gute Zeugnisse und Empfehlungen, jetzt oder Neujahr eine Stelle zur Stütze der Hausfrau oder zur selbstständigen Führung einer Wirthschaft. Nähere Auskunft erteilen gern **L. Hofmann & Co.**

Eine in jedes Fach passende Wirthschafterin weist nach **Fr. Fleckinger**, Kl. Schlamm 3.

Ein junger gewandter Kellner, welcher die besten Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht sofort Stellung. Gefäll. Offerten bittet man **C. S. poste restante Sangerhausen** abzugeben.

Ein Commis, mit der Manufacturwaaren-Branche, dopp. ital. Buchführung und sonstigen Geschäftsvorkommnissen vollkommen vertraut, sucht unter bescheidenen Ansprüchen sofort oder p. 1. Jan. 67 in einem Manufacturwaaren-Geschäft oder Comtoir Stellung.

Respectanten wollen ihre Adresse unter Chiffre **A. Z. 20. poste rest. Halle a/S.** gefälligst niederlegen.

Ein Pferd, unter 2 die Auswahl, und 2 Kühe sind zu verkaufen bei **S. Meinicke** in Tiedersfeldt.

Lager **Geraer** reinvollener **Kleiderstoffe** bei **Ferd. Tombo**, Steinweg 4 parterre.
 Waaren und Preise bekannt als modern, solid und durchaus reell.

Unsere Lager

von Engl., Westph. und Zwick. Steinkohlen, Böhm. Braunkohlen, Engl. Dachschiefer, Portland-Cement, Engl. Chamottesteinen, Dachpappe, Holz- und Steinkohlentheer, Goudron etc. halten unter Zusicherung der billigsten Preise bestens empfohlen.

Schömborg Weber & Co.
 am Hafen.

Halle.
 2 große Glaschränke u. ein großes mit Scheiben versehenes Regal, für ein Puzgeschäpft passend, ist sofort billig zu verkaufen. **Robert Cohn.**

Die Versicherung von **Staatspapieren** und **Prioritätsobligationen** gegen **Verloosung** nimmt **ohne Vergütung** an
N. R. Levy, Effectengeschäft
 (Hôtel Garni z. Börse).

In Folge vielfacher Aufforderungen wird
Herr Professor Dr. Gosche
 in dem bevorstehenden Winter einen Cyclus von mindestens zwölf Vorlesungen über
Schiller
 Mittwoch von 6—7 Uhr im Saale des neuen Volksschulgebäudes
 vom 7. November ab halten.
 Eintrittskarten für einzelne Personen wie für Familien (bis zu 4 Personen) sind nur zu haben bei **Richard Mühlmann**, Barfüßerstraße 14.

Zu der Aufnahme meiner Praxis bin ich wieder bereit.
Halle, den 1. November 1866.
G. Weinert, prakt. Zahnarzt.

Siegeskarte von Preußen!
 Bei **Joh. Urban Kern** in Breslau ist soeben erschienen:
Karte von Preußen,
 mit seinen neuesten Länderveränderungen (1815—1866), übersichtlich in Buntdruck dargestellt; zugleich als vollständige Eisenbahnkarte von Nord- und dem größten Theile von Süddeutschland. Groß-Folio (16 1/2"/23") gefalzt. 4 Sgr.
 Gewiss ist es für jeden Preußen von höchstem Interesse, auf klare Weise mit den älteren Provinzen die neuen Länderveränderungen zusammengestellt zu finden, welche wir den letzten glorreichen Feldzügen verdanken. Auf vorliegender schönen Karte, zu billigstem Preise, findet dies auf's Genaueste sehr übersichtlich statt.
 In **Halle** vorräthig bei **Ed. Anton**.

Das Neueste
 in
Corallen-Broschen u. Ohrringen,
 Schwarzen Doringen,
 Schwarzen Brofchen,
 Schwarzen Armbändern,
 Schwarzen Uhrketten,
 Schwarzen Perlketten,
 Schwarzen Kreuzen,
 Uhrketten in reicher Auswahl,
 Medaillon's,
 Schlipsnadeln,
 Haar-Dolchen,
 Vergoldeten Brofchen und Ohrringen
 empfiehlt billigst
Louise Viole,
 große Ulrichsstraße
 Nr. 9.

Fette Kieler Bücklinge pr. Dgd. 7 1/2 Sgr., **fette Kieler Sprotten** pr. 10 Sgr. erhalt frische Sendung
Boltze.

Lentnersche Hühneraugen-Pflasterchen
 empfiehlt à Dugend 12 Sgr., 3 Stück 3 1/2 Sgr. u. 1 Stück à 1 1/2 Sgr. mit Gebrauchsanweisung
A. Hentze, fr. W. Hesse.
 Schmeerstraße 36.

Harmonika
 empfiehlt in allen Sorten und Größen
Franz Heinrich in Cönnern.

Frischer Kalk
 Sonnabend den 3. Novbr. in der Kirchen-
 schen Biegel in Halle.

Jeder Zahnschmerz
 wird durch mein weltberühmtes Zahnwasser in höchstens 1 Minute sicher und schmerzlos vertrieben, worüber unzahlige Anerkennungen von den höchsten Personen zur Ansicht vorliegen.
C. Süchardt in Berlin.
 Zu haben à Fl. 5 u. 10 Sgr. bei
A. Hentze, Schmeerstraße 36.

Für Unterleibs- u. Hämorrhoidal-Kranke!
 Die **Dr. Strahl'schen Hauspillen**, zu welchen ich allein die Originalrecepte besitze, haben wiederholte Nachahmung gefunden. Im Interesse des Publikums mache ich daher darauf aufmerksam, daß echte Pillen nur in Schachteln mit der Firma: **S. Augustin**, Elephanten-Apotheke zu **Berlin** verabreicht werden.
 Weubl. Zimmer u. K. sof. zu bez. H. Wallstr. 2.

Warme Füße,
 gewiß der sicherste Schutz gegen jede Krankheit und die hauptsächlichste Bedingung des menschlichen Wohlbehagens, werden hervorgerufen und bedingt durch ein von mir erfundenes Pulver, welches zeitweilig in die Strümpfe gestreut wird.
 2 Fl. 1 Sgr. Apotheker **C. W. E. Wegmann** in Braunschweig.
 Keine Roggenkleie empfiehlt im Bispeln und Schiffeln
Reinhardt,
 Halle, Alter Markt Nr. 4.

Freitag früh frischen Seedorf bei **C. H. Wiebach**.
Beste Ital. Maronen à Pfund 5 Sgr., für 1 Rb 7 Pd., empfiehlt
C. H. Wiebach.

Täglich frische **Whitstable Austern** in der Weinhandlung von
L. Hofmann & Co.

Kleinlauchstädt.
 Zur **Kirmess** Sonntag den 4. Novbr. d. J. ladet freundlichst ein
C. Schmidt.
 Gebauer-Schweffel'sche Buchdruckerei in Halle.

Soeben erschienen: Vortrag von
Professor D. Benschlag, Schleiermacher als politischer Charakter.
 Preis 6 Sgr.

Vorräthig bei
Richard Mühlmann, Barfüßerstraße 14.

Engl. Patentsohlen, Strohsohlen, Rosshaarsohlen und **Wärmsteine** bei **C. Luckow**.

Französ. Gummischeuhe zu bekannten billigen Preisen bei
C. Luckow.

Freitag früh frischen Seedorf bei **C. Müller**.

Frische Whitstable Natives-Austern, Lebende Hummern, Kiel-Fettbücklinge u. Sprotten, Fetten ger. Weser- und Rheinlachs bei **C. Müller**.
 Ein **Schwein** (Hauer) ist zu verkaufen in **Böllbera** Nr. 15.

Grüne Tanne bei Zöberik.
 Sonntag und Montag, den 4. u. 5. Novbr., **Dorfkirmess**, hierzu ladet freundlichst ein
F. Salzmann.

Abhanden gekommen ist seit Sonntag den 28. October ein schwarzer, fleckhaariger Hund mit weißer Brust und braunen Pfoten, auf den Namen „Büffel“ hörend; trug rothledernes Halsband mit Leipziger Steuerzeichen Nr. 2325, 1866, und geht auf der linken Seite etwas lahmt. Derselbe soll Sonntag d. 28. October durch eine herumziehende Gesellschaft, sogenannte (Zigeuner), mitgenommen worden sein. Wer denselben zurückbringt oder darüber Auskunft giebt, erhält sehr gute Belohnung bei **Frau Müller** in Leipzig, Hospitalstraße Nr. 35. Leipzig, den 30. October 1866.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.
 Gestern Abend, den 30. October Abends 8 1/2 Uhr, entschlief sanft und unerwartet unser guter Vater, Schwieger- und Großvater, der **Altstifter Friedrich Schmidt** in seinem 76. Lebensjahre. Dies allen seinen vielen Verwandten und Bekannten stat jeder besondern Nachricht.
 Elisabeth und Beesenstedt.
 Die trauernden Hinterbliebenen.

Herzlichen Dank den jungen Burschen und Mädchen in Möglichen und Tornau, welche meinem Sohne **Karl**, gewesenen Gardist, ein ehrenvolles Begräbniß bereiteten, besonders seinen Kameraden in Tornau, welche ihn zu seinen Ruhestätte trugen und über sein Grab schützten; so wie dem **Herrn Superintendenten Hoffmann** und dem **Herrn Cantor Ulrich** hier für die freundliche Unterstützung während der Krankheit
Wittve Christiane Deparade in Möglichen



Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

Zu der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Verteilsfählicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 8 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 12 $\frac{1}{2}$ Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreizehntelne Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N 256.

Halle, Freitag den 2. November
Hierzu zwei Beilagen.

1866.

Deutschland.

Berlin, d. 31. October. Den gestern gebrachten Mittheilungen über die Dislocation des IX., X. und XI. Armee-corps lassen wir noch die Dislocation des IV. Armee-corps folgen:

General-Commando Magdeburg. 7. Division. Stab Magdeburg. 13. Inf.-Regt. Stab Magdeburg. 1. Magdeb. Inf.-Regt. Nr. 26. Magdeburg. 3. Magdeb. Inf.-Regt. Nr. 66. Magdeburg. — 14. Inf.-Brig. Stab Magdeburg. 2. Magdeb. Inf.-Regt. Nr. 27. Stab und 1. Bat. Magdeburg. 2. Bat. Burg. Füß.-Bat. Daleferdt. 4. Magdeb. Inf.-Regt. Nr. 67. Stab, 1. u. 2. Bat. Wittenberg. Füß.-Bat. Duedlinburg. — 7. Cav.-Brig. Stab Magdeburg. Magdeb. Kür.-Regt. Nr. 7. Stab und 3. Escadrons Halberstadt, 2 Escadrons Quedlinburg. Magdeb. Cuir.-Regt. Nr. 10. Stab und 3 Escadrons Uckerleben, 1 Escadron Schönebeck, 1 Escadron Havelberg, 1 Escadron Neubrandenb. — 8. Division. Stab Erfurt. 15. Inf.-Regt. Stab Erfurt. 1. Thüring. Inf.-Regt. Nr. 31. Stab, 1. u. Füß.-Bat. Erfurt. 2. Bat. Weisenfels. 3. Thür. Inf.-Regt. Nr. 71. Erfurt. 16. Inf.-Brig. Stab Erfurt. 4. Thür. Inf.-Regt. Nr. 72. Forqu. Inf.-Regt. Nr. 86. Stab, 1. und 2. Bat. Halle a. d. S. Füß.-Bat. Jeltz. — 3. Cav.-Brig. Stab Erfurt. Draa.-Regt. Nr. 13. Stab und 3 Escadrons Schmiedberg, 2 Escadrons Remberg. Thüring. Dragoner-Regt. Nr. 12. Stab und 3 Escadrons Merseburg, 2 Escadrons Weisenfels. — 11. Armee-Corps gehörig: Beständliches Dragoner-Regt. Nr. 7. Stab und 3 Escadrons Stendal, 2 Escadrons Tangermünde. — Zum 11. Armee-Corps gehörig: Thüring. III. Regt. Nr. 6. Stab und 3 Escadrons Mühlhausen, 2 Escadrons Angenlaka. — Magdeburg. Jäger-Bat. Nr. 4. Sangerhausen. 4. Art.-Brig. Stab Magdeburg. — Magdeb. Feld-Art.-Regt. Nr. 4. Stab Magdeburg, reit. Abth. Kumburg, 1. und 3. Fuß-Abth. Magdeburg, 2. Fuß-Abth. Erfurt. Magdeb. Fest.-Art.-Regt. Nr. 4. Stab und 1. Abth. Magdeburg, 2. Abth. Erfurt, 3. Abth. abkommandirt. — Magdeb. Pion.-Bat. Nr. 4. Magdeburg. — Magdeb. Train-Bat. Nr. 4. Magdeburg.

Der „Staats-Anzeiger“ veröffentlicht nachstehende Vorschriften für die Prüfungen der Königl. Berg-Akademie in Berlin:

§. 1. Die Studirenden der Königl. Berg-Akademie können sich bei dem Abschlusse von derselben, um einen Nachweis über ihre erworbenen Kenntnisse zu erlangen, der Prüfung unterziehen, über deren Ausfall ihnen ein amtliches Zeugnis ausgestellt wird. §. 2. Zu der Prüfung können sich nur solche Studirende melden, welche mindestens während zweier Semester Vorlesungen besucht oder an den Vorlesungen an der Bergakademie Theil genommen haben. Weiterer Nachweis als desjenigen dieses Beschlusses bedarf es zu der Zulassung nicht. §. 3. Die Prüfung kann in allen denjenigen Wissenschaften und Fertigkeiten erfolgen, welche an der Bergakademie gelehrt werden. Die Kandidaten haben diejenigen Fächer, in welchen sie sich wählen lassen wollen, zu nennen. §. 4. Die Prüfungs-Kommission besteht aus dem Director der Bergakademie als Vorsitzenden und den Lehrern derjenigen Wissenschaften, in welchen die Prüfung beantragt ist, und zwar mindestens aus 3 Mitgliedern. §. 5. Die Prüfung ist eine schriftliche und eine mündliche. Jeder Kandidat muß eine schriftliche Probearbeit liefern, deren Gegenstand von der Prüfungs-Kommission aufgegeben wird, deren Ausführung ihm eine Frist von 6 Wochen gestattet wird. Wer sich in mehreren Wissenschaften wählen will, kann dieselbe wählen, aus deren Gebiet er sich Thema zu der schriftlichen Arbeit zu erhalten wünscht. Es steht indeß den Kandidaten frei, außer der einen obligatorischen Arbeit noch mehrere schriftliche Arbeiten zur Zeichnung vorzulegen. Alle Vorlagen sind mit der schriftlichen Versicherung zu versehen, daß sie ohne fremde Beihilfe angefertigt sind. Die aufzugebene Arbeit ist von dem Kandidaten eigenhändig zu schreiben. §. 6. Die Vorarbeiten zu den Prüfungen müssen mindestens 6 Wochen vor Schluß eines Semesters durch schriftliche Entwürfe an die Direction der Bergakademie und unter Befugung des oben erwähnten Mitglieds eingereicht werden. Die Prüfungs-Kommission ertheilt alsdann die Aufgabe zur weiteren Ausarbeitung, so daß dieselbe während der vorgeschriebenen Frist an die Prüfungs-Kommission einzureichen. Nur in Fällen außerordentlicher Hindernisse kann die Frist eine Verlängerung der Frist nach ihrem Gesetze gestattet werden. Die mündliche Prüfung findet alsdann zu Anfang des folgenden Semesters statt. Ueber das Resultat der Prüfung der schriftlichen Probearbeit und über den Ausfall der mündlichen Prüfung wird von der Prüfungs-Kommission ein amtliches Zeugnis ausgestellt. Die für jeden Prüfungsgenossen besonders aufzunehmenden Notizen lauten: mit Auszeichnung, gut, genügend. Die Ertheilung derselben wird auf den Vorschlag eines jeden Examinatoren für fest gehalten, von der Mehrheit der Prüfungs-Kommission beschlossen. Für diejenigen Fächer, in welchen der Kandidat nicht genügend bestanden hat, wird keine Genüge erteilt. §. 8. Es steht dem Kandidaten frei, sich hinsichtlich derjenigen Wissenschaften, in welchen er nicht genügend bestanden hat, einer weiteren Prüfung zu unterwerfen, jedoch nicht vor Ablauf eines halben Jahres. Es wird nur eine einmalige Wiederholung der Prüfung gestattet. §. 9. Für die Prüfung ist bei der Meldung zu derselben eine Gebühr von zehn Thalern an die Prüfungs-Kommission zu zahlen, wenn die Prüfung sich auf nicht mehr als vier Fächer bezieht. Soll dieselbe in mehr als vier Fächern erfolgen, so ist für jedes weitere eine

Gebühr von drei Thalern, keinesfalls jedoch im Ganzen mehr als zwanzig Thaler zu entrichten.

Die Begleitung des Kronprinzen nach St. Petersburg besteht aus dem kommandirenden General des 5. Armee-corps, dem General der Infanterie v. Steinmetz, dem General von der Armee v. Blumenenthal, dem Oberst vom 1. Garde-Regiment zu Fuß v. Kessel und seinem Adjutanten.

Der Minister-Präsident Graf Bismarck — so schreibt heute die „Provinzial-Correspondenz“ — verweilt noch in Putbus und wird, da ihm die dortige Luft sichtlich zur Stärkung gereicht, vermuthlich noch einige Zeit dort bleiben. Er konnte in den letzten Tagen bereits wieder der Jagd nachgehen. Noch einige Wochen der Ruhe und Enthaltung von Geschäften dürften zur vollen Kräftigung des Staatsmannes führen. Man darf annehmen, daß er etwa gegen Ende November zu amtlicher Thätigkeit zurückkehren werde.



ist die Anfertigung von 58 wie von 12 Standarten für Truppenbeile nach vorgelegter geordnet worden. Damit be- und Silber der Standarten hier selbst, wogegen die Fabrikfertig werden sollen. Bei Arbeit erfordert dieselbe eine

vielen in Sachen vertheilen open aufzulösen. Die Briefe selbst in die Heimath wer- Postämtern, und zwar nach atis befördert werden.

ungen wird der „Bes. Btg.“ vom 11. Octbr. zeigt, daß es in die Einfügung der in den schaften in die preussische Ar- norddeutschen Bundes-Con- dies in Ausführung des Art. „Die Truppen der Verbände des Königs von Preußen.“ sionen dieser Bundes-Contingent zu schließen, daß die betref- artieren verbleiben. Dem 3. nd dem 7. (Weßfalen) ist je- ist. Zu dem 9. (Schleswig- ontingent, also über eine Di- (er) vier Bataillone und ein Bundes-Contingent. Die aus preussischen Mannschaften zusammengesetzten Neuformationen bestehen in 16 Regimentern Infanterie und 12 Regimentern Cavallerie. In den einverleibten Ländern und in Schleswig-Holstein werden faktisch also nur zwei neue Armee-corps gebildet. Daß Preußen für die zum norddeutschen Bunde gehörigen Kleinstaaten die Stellung der Cavallerie u. s. w. ausschließlich übernommen, ist wenigstens voreilig, wahrscheinlich unrichtig. Vorläufig werden allerdings die betreffenden Truppen- theile mittelst altpreussischer Stämme formlit. Eben so wird die Nach- richt von einer beabsichtigten Befestigung von Götlich und Fulda ent- schieden bestritten.“

Der Magistrat und die Stadtverordneten von Colberg haben dem General v. Moltke, der bekanntlich zum Chef des Colberger Regiments ernannt ist, das Ehrenbürgerrecht verliehen.

Der „Staats-Anzeiger“ enthält folgende Mittheilung: Die Ver- fügungen, welche in der Einrichtung des Consularwesens durch die Vereinigung von Hannover, Kurhessen, Nassau und Frankfurt mit der